Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Bolfsstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Conn- und Festage mit dem Datum des folgenden Tages.— Beraniwortlicher Redalteut (mit Ausnahme der Beilage Die Reue Welt): Ernst Wittmaad, Magdeburg. Berantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Berlag von B. Pfanntuch u. Co., Magdeburg. Drud von Frang-Bethge, Magdeburg. Geschäftssielle: Jasobstraße 40, Fernsprecher 1667. Redaltion: Gr. Münzstraße 8. Fernsprecher 981.

Bränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Bierteljährt. (intl. Bringerlohn) 2 Mt. 25 Afg., monatlich 80 Afg. Ber Areus band in Dentschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mt., 2 Exempl. 2.90 Mt. In der Expedition und den Ausgabesteilen vierteljährt. 2 Mt., monatl. 70 Afg. Bei den Postanstalten 2.25 extl. Bestellgeld. Einzeine Nummern 5 Afg., Sonntags, und alter Rummern 10 Afg. — Insertionsgeoficht: die sechsgespaltene Petitzeile 16 Pfg. Post-Beitungslifte Seite 376.

Mr. 176.

Magdeburg, Sonntag den 30. Juli 1905.

Jahrgang.

Die heutige Rummer umfaßt 16 Seiten einschlieflich des Romans "Die Kommune".

Die Wahrheit über die "Potemkin"= Affare.

Gehässige Lügen und phantasievolle Erfindungen haben sich an das kurze Zwischenspiel von der Emporung, der heldenhaften Fahrt der Matrosen des "Votemkin" und ihrer Uebergabe an die rumänischen Behörden geknüpft. Galt es doch den einen, die öffentliche Meinung Europas über die Ausbreitung des revolutionären Gedankens in der russischen Warine zu täuschen und als das Werk einer durch einige wenige, natürlich jüdische Hervorgerusenen augenblicklichen und wieder in sich zusammenfallenden Erregung hinzustellen; den andern, dem Bedürfnis des Spießers, der beim Morgenkaffee gern ein bischen Aufruhr und Mord mitgenießt, durch allerhand Schauergeschichten entgegenzukommen. Aber die unglücklichen Gelden dieser revolutionären Tat ergreisen nun selbst das Wort, und vor dem unwiderstehlichen Mang der Wahrheit zergehen alle Gespenster der Lüge und des Märchens. Heute veröffentlicht bie Iskra" ein Schreiben der Matrofen, das vor allem die unbedingte und bewußte Zugehörigkeit dieser Männer zur Sache der Revolution feststellt:

"Die revolutionären Matrofen des Panzerschiffes "Knias Potembin-Taurifdjewsky", die unnittelbar oder mittelbar der sozialdemokratischen Union der Arim angehören, entsenden durch die Redaktion der "Iskra" dem ganzen russischen Proletariat ihren briiderlichen Gruß. Mit dem Proletariat und allen Kämpen der Freiheit in Rukland bedauern wir tief tie Unpollständigkeit des Erfolges unfrer repolutioenerge Late Aufer Tota iegen-Will durant, allen Konneraden Panis erobern. ju versichern, daß nur techtische Schwierigkeiten und die absolute Unmöglickeit, Kohle zu beschaffen, uns in die tra- Plan eingeweiht. Nur ein Schiff schien noch nicht genügend gische Notwendigkeit versetzen, unser Schiff zu verlassen, vorbereitet, ohne welches der Schlag nicht gewagt werden Jett verharren wir, mehr als je, treu bei der Sache des durfte: der "Potemkin". Und durch einen unvorhergesehenen Proletariats und der Freiheit in Rußland, und wir sind wie Zwischenfall brach gerade hier der Aufstand, leider verzubor bereit, unser Leben zu opfern, nach dem Borbild unser früht, aus! -Kameraden, die bei Feodosia fielen. Unser Wahlspruch bleibt derselbe: "Den Tod oder die Freiheit für das ruffische Volk!" Wir benüten diese Gelegenheit, um den Genoffen der "Istra", der Generalkommission, bestehend aus den Bertretern der beiden sozialdemokratischen Parteien, ferner der revolutionären Sozialisten und des Bundes, desgleichen allen fremden Genossen unsern wärmsten Dank auszusprechen für ihre Solidaritätsgefühle und für ihre Hilfsbereitschaft in dem kritischen Augenblick, den wir zu überwinden haben. Es lebe das ganze russische Proletariat! Es lebe der internationale Sozialismus! Es lebe die ruffische Revolution!"

Richt umsonst ermage biefes Schreiben die sozialdemofratische Organisation der Krim. Er. Rakowski, von Geburt ein Russe, der es zum Stadtrat von Constanza in Rumänien gebracht hat, und dessen unbezweiselbare Treue für die Sache der Freiheit die meuternden Matrojen zur vertrauenswollen Uebergabe an die rumänischen Hafenbehörden veranlakte, sobald es eine verbrecherische Torheit geworden war, die abenteuerliche Fresahrt im Schwarzen Weer fortzuseben, veröffentlicht in der "Sumanitee" einiges aus den Aufzeicknungen Matuschenkos, die mit den ersten Beziehungen zur sozialdemokratischen Partei beginnen. Schon im Jahre 1898 begann diese die Agitation unter den Matrosen gleichzeitig mit der unter den Arbeitern von Sebastopol. Das erste Ergebnis zeigte sich im Oktober 1901; als die Hofenarbeiter in Streif traten, weigerten sich die Matrosen, auf sie zu schießen. Schon die Zusammensetzung der Mannschaft erleichtert die Propaganda; zur Marine nimmt man am liebsten Leute mit irgend einer technischen Fertigkeit, und nicht nur in den Arsenalen und auf den Werften, aud auf den Schiffen selbst bleiben sie ihrem Charakter nach Arbeiter. Auf den Schiffen herrscht im allgemeinen größere Freiheit als im Heere. Nach beendigter Uebung erhielten die Matrosen früher ziemlich leicht die Erlaubnis, ans Land zu gehen, jogar über Racht bei ihren Familien zu bleiben, zweimal in der Woche sogar regelmäßig. Dies nützten gar manche unter ihnen, um sozialistischen Beranstaltungen beizuwohnen. Der zunehmende revolutionäre Geist konnte natürlich den Behörden nicht verborgen bleiben und man versuchte es zunächst mit kleinlichen, aber um so erhitternden Magregeln. Der "Ausgang" wurde besaprankt; idon am 2. November des vergangenen Jahres kam es deshalb zu Tumulten, Steinwürfen gegen die Offizierswohnungen, wobei einem Offizier, den man irrtiimlich für den perhaften Admiral Tichukn in hielt, der Schädel eingeschlagen wurde. Wit Muhr gelang es, die Unruhen zu unter der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

drücken; schon damals wollte man die Landtruppen zu Hilfe Beratung benütt; felbst das Gebet mußte herhalten und manch fromme Bitte wurde in eine Hymne an die Revolution Nahrung zu. Die Mannschaft der Schwarzmeer-Flotte blieb in ununterbochener Verbindung mit der "Union". Und Blan, der einer allgemeinen Empörung der Flotte galt.

Als Zeitpunkt für das Losschlagen wurde der Juli oder der August gewählt, in welchem die ganze Eskadre g em einschaftliche Schießübungen bornehmen sollte. Auf ein Zeichen, gegeben von einem bestimmten Panzerschiff, dessen Name jetzt natürlich Geheimnis bleiben muß, sollten die Matrosen aller Schiffe ihre Offiziere gefangen seizen und von den Schiffen Besitz ergreifen. Einmal Herr der Schiffe, sollten die Matrosen den Aufruhr in die Städte des Schwarzen Meeres tragen, wo die Arbeiterschaft schon zu gleichzeitigem Handeln vorkgreitet war. Vom Süden Rußlands aus sollte die Empörungeriderrie des Wassentläße, das übrige

Schon lange waren die Führer der Matrosen in den

Politische Uebersicht,

Magdeburg, 29. Juli 1905.

Der lippische Thronfolgestreit.

Seit Jahren streiten sich die Biesterfelder und die Schaumburger darum, welche der beiden Linien die Negierung des kleinen Lippe zu führen hat. Augenblicklich verwalket ein Biesterfelder das Ländchen als Regent, die Schaumburger behaupten aber, er könne nicht würdig befunden werden, die Krone des Fürstentums zu tragen, weil eine seiner Vorsahren, die Modeste von Unruh, nicht von adliger und ehelicher Abkunft gewesen sei. Diese weltbewegende Frage wird das Reichsgericht, dem der Thronfolgeftreit zur endgültigen Entscheidung überwiesen wurde, zu lösen haben. Inzwischen hat aber der jog. "Diesseits"-Prozeß, über deffen Ausgang wir gestern schon kurz berichteten, wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf den lippeschen Thronfolgestreit gelenkt.

Dem Prozeß lag folgender Tatbestand zugrunde: Der Stärkefabrikant Hoffmann, Kommerzienrat und Vizepräsident des lipheschen Landtags, nahm im Landtag sehr energisch die Interessen der Schaumburger wahr. Am 9. Oktober 1904, in einer Zeit, in der die Thronfolgefrage gerade fehr lebhaft erörtert wurde, erhielt Hoffmann nun von dem schaum burgischen Kammerherrn Kekule von Stra donit aus Berlin folgendes Telegramm:

"Ms besondere Gefahr wird diesseits angesehen, wenn Ersuchen an den Bundesrat beschloffen wird, Höchites Gericht burch Reichsgeset mit ber Entscheidung gu betrauen. Dieser Weg würde bedeuten, daß Reichstag mitzureben hat. Reichstag könnte dann beschließen, ganzer Streit sei bereits durch Schieds-gericht endgültig erledigt, und dieses Reichsgesetz daher unnötig. Außerdem läge in diesem Beschluß eine Richtachtung gegen Der Sultan von Maroko hat jeht einer dentschan den Bundesrat, da dieser sich für zuständig erklärt hat, alle auch Firma Haksauten in Tanger für 1 200 000 Frank, die mahlt werden könne. R."

Das Telegramm wurde bekannt und brachte dem für Lippe-Schaumburg begeisterten Stärkesabrikanten eine Fülle von Angriffen ein, die gesalzensfen von dem Redakteur Neumann bon'der "Lippeschen Landeszeitung". Gegen letteren fiellte Softmann Strafantrag und erreichte seine Berurteilung au 550 Mark Geldstrafe und 2 Wochen Gefängnis. Da der Verurteilte Berufung eingelegt hat, wird sich indessen noch eine höhere Instang -- vermutlich ein preukisches Landgericht, da das lippesche sich als befangen erklärt hat — mit

Der ganze Prozeß bot nun außerordentlich geringes nehmen; man wagte nur nicht recht, ihre Verläßlichkeit zu öffentliches Interesse. Man würde sich überhaupt für den erproben. Alle Matrosen mußten auf die Kriegsschiffe und Namilienstreit der Schaumburger und Biesterfelder nur sehr dort glomm die Erregung und die Agitation weiter. Die wenig interessieren, wenn nicht bekannt wäre, daß Wilhelm'2. Offiziere vergaßen, daß die Watrosen, einmal von der Jdee große Anteilnahme an dem Ausgang des Streites nimmt der Freiheit und des Sozialismus ergriffen, sich nicht mehr und tein Hehl daraus macht, das seine ganzen Sympathien wie Hunde würden behandeln lassen; schwere Roheitserzesse, auf Seite der Schaumburger, mit denen ihn verwandtschaftwie wuchtige Ohrfeigen, die manchem Matrosen das Gehör liche Beziehungen verbinden, stehen. Das "Diesseits" im kosteten, untergruben die Disziplin, die sie hätten aufrecht- Telegramm wurde daher vielsach auf allerhand Berliner erhalten sollen. Jeder freie Augenblick wurde trot aller Einflüsse bezogen und Hern Kekule von Stradonis unter-Ueberwachung, trop aller Drohungen, die in ihrer Ziellofig- stellt, er habe mit dem "Diesseits" eigentlich "in der Wilhelmfeit mehr Furcht als Sicherheit boten, zur Belehrung und straße" gemeint. Dieser Argwohn, daß Herr Kekule nicht im Namen seiner sehr nebensäcklichen Verson, sondern im Auftrag eines Gewichtigeren depeschiert habe, ist aber nun verwandelt. Zeitungen und Flugschriften wurden heimlich durch seine eidliche Aussage zerstreut worden. Herr Kekule gelesen, und die Niederlagen in Oftasien, die blutigen Un- hat die eigenartige Form "diesseits" nur angewendet, um ruhen in Rufland selbst flihrten der Agitation immer neue fünf Pfennig Gebiihren zu sparen — beileibe nicht, um seiner "Information" den täuschenden Schein der höheren Inspiration zu verleihen. Er hatte erst geschrieben: "von schließlich einigte man sich mit dem Zentralkomitee auf einen mir". Das waren zwei Worte, er ersetzte sie daher durch das eine Wort "diesseits", und blieb um 5 Pfennig reicher. Woraus zu ersehen ist, daß der schaumburgische Kammerherr wenn kein erleuchteter Politiker, so doch ein großes Finanzgenie ist.

> Das ist so ziemlich die einzige Feststellung des Prozesses. die Erwähnung verdient. Sonst beleuchtete er nur die politische Rudständigkeit und byzantinische Armseligkeit unsret deutschen Verhältnisse, die man genugsam kennt, aufs neue.

Gin rehabilitierter Solbatenschinder.

Etwas über ein Jahr ist es her daß ilber ben Leutnant Haupt vom Kriegsgericht in IIIm wegen 69 Fillen fortgeschier vorsählicher Dighanblungen während der Ausübung des Dienftes, wegen nenn Vergeben ber Beleibigung, wegen sechs Vergehen der vorschriftswidrigen Behandlung, wegen zwei Vergehen der Anmagung ber Strafgewalt und wegen eines weiteren Bergebens ber Anftiftung eines Untergebenen zu einer mit Strafe bedrohten handlung, die milbe Strafe von neun Monaten Festung verhängt wurde. Nach fiebenmonatlichem fröhlichen Restungsleben auf dem Asperg wurde dem Leutnant ber Reft ber Strafe nachgefeben. Wer ihn wieder in ber Armce zu berwenden, trug man in Bürttemberg Schen; er murbe mit fclichtem Abichieb entlaffen. Es ftand zu erwarten, daß er die Bahl ber Beinreisenben, Bersicherungsagenten usw., die sich ja zum Teil aus verfrachten Offis zieren refrutiert, um ein schähbares Mitglied bermehren werde.

Aber die Borsehung hatte es anders mit ihm beschloffen. Die Unade des preußischen Rriegsminifteriums leuchtete ihm, wie folgendes bon ber "Ulmer Atg." beröffentlichte Alten-

"Gernösand, an Bord S. M. Racht "Hohenzollern", den 18. Şuli 1905.

Heg. "König Karl" (5. württ.). Ar. 123, in der preuß. Armee mit Patent bom 7. Februar 1900 als Leumant d. R. des Rhein. Train-Bat, angestellt und bom 1. Sugust 1905 ab auf 1 Jahr gur Dienftleifiung bei biefem Bataillon fommanbiert; mahrend bieler Dienftleiftung ift fein Batent als bom 16. Februar 1730 batiert anzusehen."

Co ift der wadere Lenfant nun vollständig rehabilitiert. Die Refruten Breugens foilen die erzieherische Tätigkeit eines Leufnants zu verspüren & ommen, ber fich in Burttemberg unmöglich gemacht hai. Cas Bürttemberg verschmäht. Preußen nimmt : mit offenen Armen aufl

Der preußische st legsminister b. Ginem hat boch und heilig beteuert, er werbe alle Magnahmen treffen, um die Solbatenqualexeien aus der Armee zu beseitigen. Und jest nimmt er einen Offizier in die prenzische Armee auf, der fortgeseit vorsänliche Mighandlungen betrieben hat und ben man deshalb in einem andern Bundesitaat als ungeeignet abgelehnt batl -

Bur Maroffo-Frage.

recht magerer Erfolg ber beutschen Diplomatie, um ben und die Franzosen und Englander nicht beneiden werden. Ar ibnen gemessen, erscheint das beutsche Borgeben gegen Frantreich erft recht von unnötiger Schärfe und Indiagislofigfeit, und es muß entichieden verutteilt werben, bag auch hente noch nicht volles Einverständnis zwijchen ben beiben Ländern erzielt ift. Der "Temps" beflagt Ich sowohl in seinem Leitartitel wie in einer aus Berlin-batierien Korrespondenz über die Haltung Deutschlaubs in ber Marotto-Frage. Der Gefandte Graf Tattenbach jette trot des deutschefrangolischen Abkommens bom & Titt leine Be-

auszubeuten beabsichtige.

Meinungsverschiebenheiten zwischen den Machten fiber bie Entwertung ber Binien und bes Materials abschähen. einiger Zeit eintreffen, sobaß ein endgültiges Einverständnis ungen". fich noch verzögere. Außerbem bleibt noch die Annahme Un unter Teilnahme bes maroklauischen Bertreters. -

Obstruktion im itglienischen Parlamente.

fann fich den Schrecken ausmalen, ber die Leutchen überfiel, ichloffen feien, bie Regierungsvorlage mit allen Mitteln gu belampfen und felbft por ber Unmenbung ber Dbfiruttion nicht gurudzuschreden. In burgerlichen Blattern tann man nun lefen, die "unverständliche" Agitation unfrer italienischen Genossen gegen bie Berftaatlichung ber Privat= bahnen rude die Gefahr nabe, bag biefes große Rulturwert vereitelt ober boch mindeftens verzögert werben fonne. Man tut fo, als fei es burchaus nicht zu erklaren, wie Gozialisten es übers Herz bringen tonnen, gegen diese Berstaatlichung vorzugeben, bie boch geeignet fei, bie Ginfunfte ber italienischen Staatskasse wesentlich zu erhöhen und dem Brivatkapital die Ansbentung der Berkehrswege zu entziehen. Läge die Sache jo einfach, dann ware allerdings die Opposition unfrer Genoffen "unverständlich". Gelbstverständlich wird sie aber, wenn man hört, welche Motive den so plötzlich aufgetauchten "staatssozialistischen Gebanken" der isalienischen Regierung zugrunde liegen.

Unjer romijches Bripberblatt, ber "Avanti", hat gnerft ben Marniruf erichallen laffen und barauf hingewiesen, daß bie vorgeschlagenen Transaktionen mit ben Bahugesellichaften auf eine Liebesgabe von Sunderten von Mil-Lionen gu Gunften der Gifenbahnattionare binauslaufen. Die gange fozialiftifche Breffe Staliens bat in ben Ruf ein= gestimmt und an die jogialistischen Abgeordneten die Fordernug gestellt, burch Obstruftion im Barlament (bas für ben 27. Juli gusammenberufen murde) zu berhindern, daß eine mude und schläfrige Nachmittagssitzung im Juli, halb gahnend, halb grinfend, die Staatstaffe um Sunderte von Millionen beraube. Die Abrechnung mit den Gifenbahngefellichaften, die feit bem 1. Juli ben Betrieb ber Bahnen in die Saube bes Staates gurudgelegt haben, bei ber es fich um Sunberte bon Millionen handelt, follte auf Grund eingehen= ber Brufung des Goll und Sabens ber beiden Rontrabenten erledigt werden; ftatt bessen legt man der für die Diskuffion ber Frage gang unvorbreiteten Rammer einen aus einem Paragraphen bestehenben Gesetzenimurf vor, in bem beichlossen wird, den Abmachungen zwischen Gesellichaften und Regierung burch tonigliches Defret Gefebestraft zu geben.

213 die drei großen Gisenbahngesellschaften im Jahre 1885 ben Beirieb ber bem Staat gehorenden Bahnen übernahmen, erwarben sie das rollende Material und die Borrate für die Gesamtsumme von 265,200,000 Lire; der Bachivertrag feste fest, bag biefes Material nach Ablauf der Bertrage bom Staate gurudgetauft werben folle unter Abrechnung feiner burch mangelude Juftandhaltung bedingten Entwerfung. Im Jahre 1900 wurden nochmals durch die Gefellschaften für 140 Millionen Materialanschaffungen gewacht, die gleichfalls beim Ablauf der Berirage bom Staate erworben werden um die noch abzuschätzende Gutwertungssumme vermindert, das Haupignifaben ber Gefellschaften bem Staate gegenüber barftellt, gefellten fich noch fleinere Sonberforderungen in wendung ber Arbeitergrofchen gu geben. ber Sohe von 25 Milliouen und 75 Millionen für ben Rudluuf von Bahulinien, die fich im Befit der Gesellichaften 30. b. R., vormittags 10% Uhr, im "Luisenpart" ftatifindende befinden. Diesem nominalen Guthaben bon 505 Millionen ftehen nun aber verschiedene Forberungen bes Staates ber Pachivertrage ber Staat Aurecht auf 40 Prozent bes Reinertrages der Gesellichaften, soweit dieser Reinertrag 7,5 Prozent übersteigt. Dieses Guthaben bes Staates ist insofern fixittig, als aus ben Berträgen nicht flar hervorgeht, ob ber Reinerirag auf Brund des Ergebuiffes der 20 jahrigen lich einer Ampetation unterziehen muß, wurde noch in der Racht ben Gestion ju berechnen ift, ober auf Grund des Einzelergeb- aliftebuiden Rrantenbause jugeführt. nisses ber einzelnen Jahresbilanzen. In den Jahresbilanzen baben fich die Gefellichaften nämlich schon gehütet, es jemals auf einen Remertrag von mehr als 7,5 Brozent zu bringen. Am Ende der gangen Gestion aber verschwinden die Limitiludden, Die in ber Ausflaffierung der Sabresbilong möglich maren und burch die Rapitalifierung ber vermehrten Borrate aberfleigt der Remeritag die 7,5 Brozent, fo bag bas einem bei einem Trobler in hannover verübten Diebflehl. C. ift im Anteilstecht des Stoates eintritt; es ergibt fich fomit ein Guigaben des Staates, das ein Mitglied des Budget dies Ante in jedenfalls ouch irgendus gefreien. Die entwendeten unsichussies auf 50 Millionen berechnet. Dusselbe Mitzürd, lupen für statich wieder herbeigeschafft worden.

mühungen fort, Konzessionen für deutsche Unternehmen zu be. verservative Abgeordnete Saporito, schäht, wie dem erlangen und eine dentsche Anleihe guftande gu bringen. "Bormarts" aus Rom gefdrieben wird, Die Entwertung ber Andrerseits Scheine man in Berlin in Abwesenheit bes Raifers Linien und des Materials auf 100 Millionen und auf ftrage Gelegenheit gu beobachten. Dort wurde in ber Rabe bes Ratund des Ranglers die Berhandlungen mit Frankreich megen 150 Millionen bas den Gefellschaften zur Laft fallende hauses eine sirta 60jahrige, frant aussehende Frau ohne ersichtlichen

Sowohl bas Guthaben als bie Schulb find bistutierbar; ihrer traurigen Lätigfeit. -Reben ber mangelnden Uebereinstimmung zwischen box allem waren — wie auch bie Bachtverträge festsehen Dentschlaud und Frantreich scheinen auch noch anbere - Schiedsgerichte von Sachverständigen zu bilben, Die bie Maroffotonferenz vorhanden zu fein. Graf Tattenbach hat furze fragmentarische Auseinandersetung, die wir hier geben Sultan benachrichtigt, daß Dentschland als Bedingung der geben haben, soll nur zeigen, daß eine komplizierte LiquiUmahme der Konserenzeinladung die vorherige Mitteilung dation ersorberlich ift, bei der es sich um Hunderte von Milder Programmpunkte sordere. Frankreich, England und lionen dreht. Was will nun die Regierung mit der unter abends 7% Uhr: "Münchner Rindlin". — Montag: "Das Tal des Es verlautet, Frantreich habe bereits Deutschland feine will fich "gutlich" mit ben brei Gefellschaften abfinden und Borichlage über Die Programmpuntte unterbreitet, ihnen eine Gesamtfumme von fün fhun bert Dillionen bie Anwort Deutschlands werbe jedoch erft nach fahlen, gur "friedlichen Beilegung ber gegenseitigen Forber-

des Programmes durch den Sultan abzuwarten. Ferner gunften der Eisenbahnaktionare wollte fich die Regierung in hardt, Kreuter, Strauf und Moillert. Der zweite Teil beginnt mit bliefte die Form der Abstimmung neue Schwierigkeiten be- einer bringlichen Sibung von wenigen Stunden bie Gereiten. Ginige Machte wollen bas Majoritatspringip, Deutsche nehmigung holen, tropbem es eine Ausschuffigung ber Bubbetland bagegen forbert angeblich Ginftimmigfeit ber Beichluffe tommiffion als gang unmöglich ertlart hatte, über fo enorme Summen Sals über Ropf zu entscheiden. Das Plenum ber Budgetkommiffion erflärte fich mit einer fnappen Dehrheit einverstanden mit ber Regierung, und ber Rammer wird bas Obstruktion im italienischen Parlamente.
Besch, das eine offenkundige Beraubung des Staates dars hat seit die Ausschreibung zu ihrem nächsten Kennen, dem Großen Während überall in der Welt die Parlamente in die stellt, mit dem Bemerken vorgelegt, daß die Regierung seine stellt, die Ausschreibung zu ihrem nächsten Kennen, dem Großen Breis von Magdeburg, erlassen, der am Sonntag den Jerien gezogen sind, versammeln sich die italienischen Annahme als Vertrauensbeweis ansehe. Die Kammer soll Konkurrenz ist mit Preisen von 2000, 1200 und 800 Wark ausgestatiet, Deputierten, um eine, für bas Land fehr wichtige Borlage, alfo nicht prufen in einer Frage, die nie und nimmer Ber- um bie fich brei Fahrer der Extra - Rlaffe stretten werden. Die Ber-

Die Rammermehrheit wartet nathrlich auf ben Wint als sie hörten, daß die Sozialisten und Republikaner ents des Herrschers. Unter biesen Umständen ift das Berhalten der sozialistischen Pariamenisfration flar vorgezeichnet: sie Dauersports, denn außer einem 10 Kilometer-Motor-Acunen wird auch muß tun, was in ihren Rraften fteht, um ben Raub gut ber- noch ein 25 Kilometer-Rennen hinter Strafen-Motorführung gelaufen. hindern und bie Beratung bis gum Berbft gu berichieben. Gine nene bewegte Obstruftionstampagne wird einen frischen Lufthauch in bie hundstagshite des offiziellen politischen Lebens bringe . -

Norwegen.

Das Storthing hat gestern abend einstimmig gemäß bem Antrage des Spezialausichuffes befchloffen, am 13. Auguft eine Bolts abftimmung über bie Frage ber Unionsauflöfung abzuhalten, nachdem ein Antrag bes Abgeordneten Egebe = Riffen, bie Frage der gutunftigen Berfaffung Norwegens mit in die Bolts. abftimmung einzubeziehen, mit allen gegen ble Stimmen bes Antrag. ftellers verworfen worden mar. -

Magdeburger Angelegenheiten.

Ragbeburg, ben 29. Juli 1905.

b. J. brachte unter ber Ueberschrift "Prengischer Straf- Baron von Binder-Ariegelstein, fowie meitere vier Deutsche und givei vollzug" einen Artifel, der fich mit der Behandlung eines Englander, einen Norweger und 21 Chinefen, Die fich auf bem lungenfrauken Maurers beschäftigte, die diesem durch die gestrandeten Schisse besunden hatten, an Bord. Der Kapitan des Gefanguisverwaltung in Marienburg zuteil geworden gestrandeten Dampsers, ein früherer deutscher Marineossisier, begab sich und dem Landweg nach Ritvlagem. war. Begen bes Artifels murde gegen ben verantwortlichen Redatteur ber "Boltsstimme", Genoffen Bittmaad, Anflage erhoben. Er follte fich ber Beleibigung ber Gefängnisbeamten zu Marienburg schuldig beiter ber hiefigen englischen Spinnerei. Sie umstellten jeht, gemacht haben. Genoffe Bittmaack wurde bereits Anfang um 82 neue Forderungen bei der Fabritverwaltung durchzuseben, Mai vom Untersuchungsrichter vernommen. Sest ift ihm vom Staatsanwalt bie Mitteilung zugegangen, bag bas Berfahren eingestellt wurde, nachbem ber Strafantrag gutud. genommen worden ift. -

- Die Arbeitergrofchen laffen unfre gegnerifchen "Freunde" nicht ruben. Der "Central-Anzeiger" teilt feinen Lefern mit, daß bie Magdeburger Zahlftelle der Raurer einen Ueberichuß bon einer Dampserjahrt den enffischen Revolutionaren überwiesen habe und bemerfi bagu: "Sollte es unter ben Raurern Ragbeburgs gurgeit wirt. lich teinen Menichen geben, ber biefes Gelbes beburfriger und murbiger geweien ware, als gerade die enffischen "Freiheitstänpfer"?" Bie fein andrer, find die Maurer bavon Abergeugt, bag niemand bes Gelbes würdiger jein fann, als gerade die miffigen Freiheitstämpfer. Und bedürftiger find fie des Geldes auch, weil ohne Belb fein Rampf pegreich durchgeführt werden tann und von der fiegreichen Durch. welcher beschloffen wurde, den Generalftreit gu profla: fahrung gerade diefes Kampfes die Riederwerfung aller Reattion abfollten. Bu diefer Gesamtsumme von 405 Millionen, die, hangig ift. Daran find alle Arbeiter intereffiert. Das Geschreibsel bes "Centr-Ang." wird auch einen etwaigen "Beburftigen" unter den Raucern nicht abhalten, seine volle Zustimmung zu die er Bet-

Generalberfammlung ber Mitglieder aller gur Berwaltungsfielle Magdeburg gehörenden Bezitie des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes jei an aus Konftantinopel nach Paris reifte, erflärte hier, daß man in an die Gesellschaften gegenüber. Und zwar hat auf Grund dieser Stelle nochmals ansdrücklich hingewiesen. Die Berwaltung erwartet einen gantreichen Befuch. -

> Renfiedt der 58 Jahre alte Rangiermeifter Steinwert, der mit schen Oversten, habe rachen wollen, der bor einigen Monaten dem linken Bein unter einen in Bewegung besindlichen Gisenbahnwagen die Residenz verlassen und sich als Emigrant nach dem Linsland geriet und debei abersahren wurde. Der Berlette, der fich wahrichein- begeben mußte. Einige angesehene Dicherkessen sollen tatjacflich

- Bereits verhaftet find die Conner, die in der Racht gum Freiteg bas Schamfenfter bes Mulfionetore Baumgartner, Buttergaffe 4. hier, anstünnten. Es find bies ber angebliche hamibiener Roch Eidosph aus Bbrodgene und ber angebliche Arteiter Chuard Janernig aus Baufe in Defterreich. Beide find bie Genoffen bes am 26. d. D. Diet jeftgenommenen Refiners Betth. Bie berlautet, ftammen bie Uhren, die B. in Silbesheim gefenft faben wollte, aus Befit einer Cmittengelarte, bie in Dresben für ben am 29. Sanuar

- Etne Robeit, Die um fo haftlicher wirtre, weil fie bon zwe Bertreterinnen bes fogenannten garten Gefchlechts begangen murbe hatten am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr bie Paffanten ber Jatobder Durchsishrung von Resormen zu beschleunigen. Der Defizit der Bersicherungstassen des Personals.
"Temps" schließt, wenn Deutschland den jetzigen Bustand Ginem Guthaben von 505 Millionen, das die Gesells obendrein mit einer Marktische ins Gesicht, wobei der alten Frau ein seine Abstichten rein seine Revor einige Personan aus dem Publikum Partei seine Absichten rein seine und ob es nicht diese Bennruhigung selben Gesulschen son 800 Millionen gegenüber. Erzeisen konnten, verließen die beiben jungen Weiber den Schauplatz

> - Ginen Busammenbruch mir feinem Rade erlitt am Connabend früh furz vor 7 Uhr ein Arbeiter-Radsahrer in ber Rabe ber Berrentrugorilde. Der arme Radler filitzte hierbei recht unfanft auf das Pflafter. Mehr Schmerzen wie der Sturg werden dem Bedauerns. werten jedenfalls bie Reparaturfoften des Rades verurfachen. -

— Bolfd-Ronzert. Wie bereits mitgeteilt, findet am Montag ben 31. d. M. ein Bolts - Ronzert des ftädtischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rudolf Fischer in den "National-Festsälen" Und filr biefen Angriff auf bas Staatsvermogen gus ftatt. Das Programm bringt im erften Teil Rompositionen von Lehn-1. Trompeter Berr Bruno Schlier Die Rongert-Bolta "Cleopatra" von Damare foliftifch jum Bortrag bringen, hiernach folgen die Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von List und die Phantasie aus Cavalleria rufticana" von Mascagni. Im dritten Teile tommen Werte von v. Suppe, Lumbye, Delibes und Zeller zu Gehör. —

- Die Magbeburger Rab - Rennbahn (Berliner Chauffee) bie Berstaatlichung der Eisenbahnen, zu bestrauen find Rechnung entschieden handlungen, welche die Bahnleitung mit verschiedenen internationalen traten. Das ist keine angenehme Aufgabe für die Deputatis, werden muß, sie soll auf Fortis vertrauen und das Geseth gelangen und es ist zu erwarten, daß der Große Preis infolge seiner und ber kennen der diesichrigen Galson sein wird. In Gesetah aus Gesethen gelangen aus beste Rennen der diesichrigen Galson sein wird. In erfter Linie hat Die Bahn fich die Teilnahme bes Berliners Brund Demte gefichert, ber beim letten Rennen burch Stury bes Gieges

Lette Nachrichten,

Der ruffifch - japanifche Arieg.

56. Tofio, 29. Juli. Die Japaner landeten auf bem fibirischen Festlande gegenüber von Sachalin. Sie fanden feine russischen Truppen vor. — Die Japaner erwarten mit Bestimmt-heit die baldige Kapitulation des Restes der russischen Besatung auf

Sb. Zotio, 29. Inli. Giner Blattermelbung gufolge ift bie Proving Ririn und bas gange Ruftengebiet von Wlabi. woftot von ben Sapanern befest. Bladimoftot fei nunmehr von einem ftarten japanischen Geschwader blodiert, wodurch auch die Untatigfeit der noch im Safen befindlichen ruffischen Schiffe erklart wird. Die Blodabe hat die ruffischen Schiffe baran gehindert, die Befegung Cachaling burch Die Japaner zu verfindern, wie auch die japanifche Befinergkefung ber Pofftet- und ber UngenieeBab. Gin welteres panifches Gefchwader überwacht die übrigen Ruftengebiete bon Sacharine Sibirien und Rorea. -

- Gin Strafversahren gegen die "Bolks- des Kap "Patience" einem gestrandeten Dampfer, welcher ftimme" eingestellt. Die "Bolksstimme" vom 14. April des japanischen Dampfers nahm den bekannten Kriegsforrespondenten des japanischen Dampfers nahm den bekannten Kriegsforrespondenten 5b. Schanghai, 29. Jult. Die Japaner haben in ber Mabe

Die ruffische Revolution.

* Baricau, 29. Juli. Geit 3 Bochen ftreifen 4500 Aralle Fabrifraume und versperrten jeden Zutritt. Der Warschauer Couberneur entsandte eine Infanteric=Abteilung. Die Arbeiter berliegen ihre Posten, doch forderten sie andauernd die Annahme ihrer Forderung. Die Bertvalter ber Fabrit trateh gu einer Beratung zusammen. — Taufend Kanalisationsarbeiter find hier im Ausstand. -

Ho. Petersburg, 29. Juli. Die Mobilmachung im Begirk von Rafan wird fortgeseht, obgleich fich gahlreiche Zwischenfälle ereignen. 1200 Mann haben fich geweigert, nach dem Kriegsichauplat abzugehen. -

Hd. Odeffa, 29. Juli. Neuerdings werden hier massenhaft Broflamationen ber revolutionaren Bartei berbreitet, in welchen zur Revolution aufgefordert wird. —

Sb. Belarab, 29. Juli. Infolge ftrenger Magregeln ber Polizei gegen Ausschreitungen ftreifender Arbeiter Gielten die Leiter ber Arbeiterspnbikate eine Ronfereng ab, in mieren, der Montag beginnen foll, obwohl fich in ber Arbeiterschaft selbst eine ftarke Opposition gegen den Generalitreit geltend macht. —

Sd. Strafburg i. E., 29. Juli. Der aus ber Befferungs: anitalt Hagenau entsprungene Bögling Court, welcher in Froidweiler ben Gaftwirt Umenhover ermordete, deffen Frau und eine britte Berjon burch Schuffe fcwer berlette, ift in Forbach berhaftet worden. -

Sb. Belgrad, 29. Juli. Gin angefehener Bolitifer, ber maßgebenden fürkischen Kreisen die Ueberzeugung gewonnen habe, das Attentat bom borigen Freitag sei auf personliche Rache gurudzuführen, und zwar foll dabei eine Ticherfesin, bie - Berungluck ift in ber Racht zum Sonnabend auf Bahnhof fich im harem des Gultans befindet, ihren Bruder, einen ticherkessitart fombromittiert und verhaftet fein. -

Bereine-Ralender.

Berband benticher Sonhmacher, Bahlft. Magdeburg. Montag ben 31. b. M., abends 31/2 Uhr, Berfammlung im "Burgerhaus". 62 Arbeiter-Sangerbund. Extrachor. Montag abend 81/2 Uhr im Luifenpart. -

Burg. Bentral = Araufen- und Sterbefaffe ber Schuhmacher. Dienstag ben 1. August, abends 8 Uhr, Berjammil. bei Jeffe, Golgftr. 2, Salberftadt. Gejangberein Sangerbund. Montag den 31. Juli abends 81/2 Uhr, Generalversammlung bei Bollmann, Balenfir. - bm

Mr. 176.

Magdeburg, Sonntag den 30. Juli 1905.

16. Jahrgang.

Menschenopfer im Kriege.

Ueber Gefechtsverlufte einft und jest bringt bie "Nordb. Allg.=8tg." eine Aufstellung, Die nachweisen foll, daß bie Befürchtungen v. Blochs und anderer Friedensfreunde wegen der blutigen Wirkung der verbesserten Bewaffnung unbe- vormittag seitens der Arbeiter Beschluß gefaßt und die Entgründet, vielmehr die Schlachten der Gegenwart unblutiger icheidung bis mittags 12 Uhr den Fabrifanten mitgeteilt gedenkt, die aus Oftasien berichtet worden sind, der Berichte der Arbeit am Montag, andernfalls die Aussperrung. bon vielen taufenden hingemähten Streitern, der mit Betroleum berbrannten japanischen Sturmfolonnen von Bort Arthur, ber Wirfungen ber Minen zu Land und zu Waffer u. a. wird diefe bernhigenden Berficherungen mit großem Er-Es werben ba aus ben Rriegen staunen aufnehmen. Friedrichs II. und Rapoleons wie aus den beutsch= frangofischen Schlachten mit 37,5 und 38 Prozent Berluft mit Liaojung und Mufben mit etwas über 14 Prozent in Bergleich gestellt. Bieht man gar die Dauer ber Schlachten in Schlesien. Die Breslauer Bermaltungsftelle bes jum Bergleich heran, fo finden wir bei ber Torganer Schlacht, die nur 7 Stunden gedauert hat, einen Berluft von Maschinenbauanftalt Breslau beschäftigten Arbeiter du einer 5,4 Prozent der Rampfenden per Stunde, bei Mutten mit Versammlung ein. Es wurde einstimmig eine Resolution 100 Stunden aber mir 0,1 Prozent für ben Sieger.

Run ift es für die Gefallenen wie für die Sinterbliebenen sich auf 7 ober auf 100 Stunden verteilt. Und weiter über= Direktion über die Forderungen der Dreher verhandeln. Der fieht der Lobreduer der humanen Kleinkalibrigen und Shrap- angedrohten Aussperrung würde man in aller Auhe entgegennells gang, um wie viel größere Maffen es fich heute auf beiden Seiten handelt, fodaß felbft bei prozentnaler Berminderung die absolute Sohe ber Berlufte eine wesentlich gesteigerte ist. Hatte boch Friedrich II. bei Beginn des siebenjährigen Rrieges überhaupt nur 200 000 Mann, die fich in mehrere Armeen teilten, gur Berfügung. Und im Kriege von 1870/71, wo Mars la Tour mit 23,8 Brogent begw. 2,4 Prozent Berluft figuriert, begifferte ber Gesamtverluft ber fiegreichen Deutschen fich auf rund 129 700 Mann, wovon eina 40 000 Tote. Dabei waren Gendarmerie von der Waffe Gebrauch gemacht haben. An-1144 350 Mann gum Rriege verwandt worden, fobag ber Gesamtverlust fich auf etwa 11, ber an Toten fich auf 31/ Prozent beläuft: wohlgemerkt für den ganzen Krieg, der alfo det wird, Ausftändige das Haus des Fabrikbirektors. Die im Durchschnitt doch etwas minder blutig verlaufen fein muß als die Rämpfe bei Mars la Tour. Im oftafiatischen Krieg wurden 17 Personen ich wer verlett. aber, beffen Sohepunkt mit 0,7 Prozent Berluften pro Stunde (bei Riatschou) augegeben wird - wohlgenierft "abge= fehen (warum?) von den überaus blutigen Stürmen auf Bort Arthur" - hören wir jest wieder einen japanischen Staatsmann bie Berluftzahl auf eigener Geite auf rund 200 000, auf ruffischer gar auf 370 000, angeben!

Menschenmaffen an den Schlachten beteiligt find. Und wenn trot angeblich geringerer Stundenprozente der Bejamtverlust am Ende fo ungehener groß ift, wie wir es in der Mandichurei mit Schaudern erblicken, bann ift die barbarische Wirkung der neuen "humanisierten" Kriegsmittel 25 (6) waren teilweise erfolgreich und 8 (5) waren erfolglos. gur Genüge dargetan.

Seltsam übrigens, wie unfre Offigiofen, die boch immer bom fußen Sonigfeim bes Friedens traufeln, von Beit gu zu fordern. Und so richtet der Artikel, in dem auch den sozialbemokratischen Bestrebungen die ehrende — wenn auch ungewollte - Anerkennung ber erfolgreichen Befänipfung bes friegerischen Beiftes gezollt wird, seine Spige "gegen bie jest fo häufig bemertte humane Schmarmerei, bie trot ber "festgestellten" 3000 iinderten Befechtsverlufte hentiger Rämpfe im Rriege nur das jegrectlichfte aller Uebel erblickt". Nach den herren von der rentablen nationalen Gloire freilich, für Die ber Rrieg eine Unterbrechung bes öden Kasernenlebens und die Aussicht auf Orden und Avancement ober lufrative Armeelieferungen und die Ablenkung der verhehten Massen von dem verfluchten fozialen Problem bietet, mußte die Schwarmerei vielmehr fich auf den Rrieg richten und die Bingabe von Gut und Blut fur "Rönig und Baterland" bas höchfte aller Ideale bilben. Die Reiten find freilich vorüber. Der Sozialismus hat bafür geforgt, daß heute ichon weite Bolfsschichten sich von jenem trugerischen Bhantom zu reinerer Erfassung der nationalen Ibee durchgerungen haben.

Richt fich hinschlachten laffen für fremde Intereffen und bie Erhaltung einer fo und fo angestrichenen Ausbeutermirtschaft, fondern ringen und kampfen für die mahrhaft großen Biele ber fozialen Befreiung, ber weltumfaffenden Rultur-arbeit und ber Gleichberechtigung ber Augehörigen aller Bölfer. Das ist die große Aufgabe und Pflicht unseres wie aller Bolfer, flar erfannt in bem Biele ber Sozialbemofratie. Auch der neuerdings viel genannte und von "nationaler" Seite verunglimpfte Artifel ber "Münchener Boft", beffen Autorichaft Gen. v. Bollmar bescheiben abgelehnt hat, bezeichnet in seiner braftischen und trefflichen Darftellung ber Tatsachen nichts anderes als diefes Biel, in dem die Sozialdemokratie aller Länder einig ift. -

Die Former und Kernmacher in Nienburg daß die Ernte gleichfalls gut ausgefallen ist und daß infolgedessen. Senthin, 29. Juli. (Eine öffentliche Boilsber, bie Leute in der Haben, wie uns ein Telegramm meldet, Differenzen über haben beshalb für die nächste Zeit keine Beranlassung, Arbeit in 30. Juli, nachmittags 31/2. Uhr, im Teilnerschen Kotale in Altender Dagegen steht nach Beendigung der Hathow statt. Genosse der Plathow statt. halten. —

meldet: Am 28. Juli fand hier eine Bersammlung von Färbereibesitzern und Abgeordneten der Arbeitnehmer statt, an welcher auch Vertreter des Sächsisch-Thüringischen Weberei-Berbandes teilnahmen. Ueber den Borschlag soll morgen verliefen als die früherer Zeiten. Wer der entfetzlichen Dinge werden. Im Falle der Annahme erfolgt die Wiederaufnahme Ges wurde den Arbeitern durch die anwesenden Berkreter des wieser Leutenot auf dem Lande haben wir die Tatsache Bei dieser Leutenot auf dem Lande haben wir die Tatsache Beigerungsfall auch der Sächsisch Thüringischen Bebereiberbandes mitgeteilt, daß im Beigerungsfall auch der Sächsischen Froleierischen Proleierischen Arbeitschen Webereiverband genötigt wäre, die Aussperrung vorzunehmen, von welcher dann etwa 30 000 Arbeiter betroffen werden mürden. -

Aur angebrohten Metallarbeiteraussperrung Deutschen Metallarbeiterverbandes berief sämtliche in der angenommen, in der es heißt: Die Versammlung erkläre sich mit dem Borgehen der streitenden Dreher einverstanden. sehr gleichgültig, ob die Hinschlachtung ber feindlichen Heere Die bestehende allgemeine Lohnkommission solle mit der iehen. --

> Ein Bergarbeiterstreit ist in Longwy in Frankreich ausgebrochen, der die üblichen Folgen französischer Streiks hatte. Es wurde Militär gegen die Streikenden aufgeboten. Nach einer Depesche des "Eclair" kam es in Moulaines und Saulnes zwischen ausständigen Arbeitern und der bewaffneten Macht zu blutigen Zusammenstößen. Die Arbeiter follen Revolverschüffe abgeseuert und darauf die geblich seien fünf Ausständige getötet und zehn bermundet. In Sufigny bedrohten, wie weiter gemel-Raballerie ging im Sturm gegen die Menge vor, dabei

S. Aus ber frangofifden Gewerfichaftsbewegung. Die Metallarbeiter-Union Frankreichs hat zum nächsten Nationals Kongreß, der bom 6. bis 10. September in Paris stattfindet, ihren Bericht veröffentlicht. Die Union ift, wie fast alle französischen Berbande, keine Zentralorganisation wie die beutschen Organisationen, sondern ein Kartellberband selbständiger Lotal= auf rund 200.000, auf russischer gar auf 370.000 angeben! Diganisationen, sonvern ein katrenvervand seinen geschäftsbericht des Geschäftssührers Mikowsky ist als besim Felbe gestanden. Frgend einen Haken muß es also mit gegründet, so daß die Union jest 172 Syndisate mit rund 18 000 jener optimistischen Berechnung des ofsiziösen Blattes haben. Zahlenden Mitgliedern zählt, gegen 9000 am 30. Juni 1903. In achdem am 15. Mai die Errichtung einer zweiten Berkaussstelle erstellt den Geschäftsbericht des Geschäftssührers Mikowsky ist als bestellt dem in erkenswert zu berichten, daß die Zusichen in der Umsatz dem in der Umsatz der Geschäftsbericht den Geschäftsbericht des Geschäftsberichten des Geschäft In jedem Fall steht fest, daß heute weit größere einer Anzahl Städte wurden die verschiedenen Organisationen der schenmassen an den Schlachten beteiligt sind. Und Metallindustrie zu einer Organisation verschmolzen. Es bricht sich auch hier, wenn auch nur fehr langfam, ber Zentralisationsgedanke Bahn. Auch die Streits haben in der Berichtsperiode fehr ftark zugenommen. Es fanden 60 (1901-03: 26) Streifs mit 10 802 (2894) Beteiligten ftatt. Bon biefen hatten vollen Erfolg 27 (14), Die Kasse, die nur eine Streiksasse ist, aber auch nur einen Teil ersolgen. In diesem Sinne hat auch die Errichtung der zweiten Verschien aufbringt, weist eine Ausgabe von 21 000 Fr. und taufostelle (Oberstraße 1) eine Ausgestaltung ersahren, die es ermöglicht, einen Bestand von 8000 Fr. auf. Wie man hieraus ersieht, steht die weisgehendsten Ansorderungen zu besreichigen. Der Verein läst es mit der Organisation der Metallarbeiter noch sehr schwach. sich angelegen sein, seinen Mitgliedern Waren in bester Ausgestaltung Zeit doch die Gelegenheit wahrnehmen, wieder einmal die Die Anstrengungen und Fortschritte, die die Organisationen in zu angemessenen Tagespreisen zu verabsolgen. Gleichsalls gab der GeKriegslust durch Verminderung der Furcht vor dem Kriege den letzten Jahren machen, geben die Hoffnung, daß es auch schaftlicher einen Bericht über den Berbandstag in Stuttgart, sowie hier bald fich gum Beffern wenden wirb. - Im Baffin bon fiber die Generalversammlung der Großeintaufsgenoffenschaft in ham-Eisenbergbau Frankreichs, das 80 Proz. des in Frankreich geförderten Gifens liefert, find viele Ausländer, besonders Staliener, fuhrung ihr Bertrauen aus. beschäftigt. Die Arbeiter befinden fich dort in einer Lohnbewegung und aus biefem Anlag wurde Genoffe Dr. Cavalazzi, ein Staliener, der sich um die Organisierung seiner Landsleute verdient gemacht hat, auf Berlangen ber Unternehmer ausgewiesen. Nun wurde Genoffe Cipriani berufen, und fofort berlangen die Reaktionsblätter auch beffen Ausweifung. Damit werden fie aber fein Glück haben, denn Cipriani ift, wie Jaures heute in der "Humanitee" mitteilt, auf Grund eines Defrets der nationalen Berteidigung bon 1871 frangösischer Staatsbürger, weil er im Ariege 1870-71 auf französischer Seite als Freiwilliger mitgefochten hat. -

Proving und Umgegend.

Leutenot.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen befaßt fich in ber neuften "Landwirtschaftlichen Bochenschrift" mit ben gegenwärtigen Arbeiterverhältnissen. Danach macht sich in diesem Sahr der Mangelan landwirtschaftlichen Arbeitern bei weitem mehr fühlbar als in ben letten Jahren. Bum Beweis werden einige Zahlen des Halleschen Arbeitsnachweises angeführt. Die Radfrage nach Felbarbeitern ift in diesem Frith= jahr um etwa 2000 Personen größer gewesen als im Borjahr. Gegenwärtig soll die Nachfrage einen Höhepunkt erreicht haben, wie seit Jahren nicht mehr. Während im vorigen Jahr um die jehige Zeit fast gar kein Arbeiter für die Landwirtschaft verlangt wurde, follte in ben letten 14 Lagen der erwähnte Arbeitsnachweis für die Vermittlung von nicht weniger als 600 Arbeitern forgen. Die Ursache ber ftarken Nachfrage nach Arbeitskräften wird auf die in Aussicht ftehende gute Ernte und auf einen umfangreichen Ribenbau zurückgeführt.

nade Ceuten fieht nur ein recht geringes Angebot fianden, bas Madden zu einem Spaziergange auf ber Sandauer Gewerkschaftsbewegung.

Die Former und Kerumacher in Nienburg wie urg gleichfalls gut ausgefallen ist und daß ein Telegromm moldet Differnang über Eente gleichfalls gut ausgefallen ift und daß infolgedessen Sie Lenkin, 29. Juli. (Eine offentliche Keine, 29. Juli. (Eine) Allenkeiten (20. Juli. (Eine) Allenkeiten (20. Juli. (Eine)

Die Aussperrungswut. Die "Glauchquer Zeitung" | eine Anzahl Arbeitsträfte noch herüber tommen, boch werben biese bei weitem nicht ausreichen, um ben Bedarf zu beden." Wir stehen nicht an, die erfreuliche Ericheinung einer guten

Ernte als Mitursache ber Leutenot anguerkennen. Bielleicht mag fie sogar momentan ziemlich ber alleinige Anlag fein. Für ben allgemein bestehenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern fann sie aber nicht in Frage kommen. Sie zeigt die Landwirte nur einmal mit etwas beutlicherem Nachbrud darauf hin, sich um die Grundurfachen ber Leutenot mehr zu filmmern. Welche ichweren Folgen fann bei einer guten Ernte ber Mangel an Leuten haben? Feldfrüchte von unschätzbarem Wert können verderben oder doch

losigkeit herrscht. Ja, das Heer dieser Arbeitslosen wird noch täglich vermehrt durch den Zuzug bon Arbeitern bon bem flachen Lande. Die Flucht der landwirtschaftlichen Arbeiter in die Städte muß bei diesen Umftanden und bei bem großen Arbeitsangebot auf bem Lande doch ganz bestimmte Urjacien gaben. Und die find in der Lat borhanden. Wie oft erinnern nicht die Verhältnisse auf dem Lande noch an die selige Zeit der Leibeigenschaft. Der landwirtschaftliche Arbeiter ift auch heute noch formlich der Hörige feines "Berrn". Unfreiheit ift das Signum ber fanbliden Arbeiterverhältnisse. Dazu fommt als gleichwertig die miscrable Entlohnung bei hartester und ausgedehntefter Arbeit. Dag bas alles nicht bagu angetan ift, ben landwirtschaftlichen Arbeiter an bie Scholle gut feffeln und andre Arbeiter zu veranlaffen, ben atveifelhafte Arbeitsgelegenheit bietenden Städten den Ruden au febren. ist zwar einleuchtend, wird aber von unsern "notleidenden Ligrariern" mit ben "geflickten Dadjern" nicht eingesehen. Ober richtiger, fie wollen es nicht einsehen, weil bie Einsicht fie zwirgen mußte, mit ben bisherigen mittelalterlichen Gewohnheiten zu brechen. Das kostet aber Geld. Und das Portemonnaie ist ein empfindlich Ding, an das man bei solchen Fragen nicht gern rührt. Lieber schreit man nach der Hilfe des Gesetzebgebers, der durch Beschränkung ber

Freizügigseit, schwere Bestrafung des "Kontraktbruchs" und ähn-lichen Dingen die "Notleidenden" aus der Patsche helsen soll. Ist es in dem gegenwärtigen Augenblick auch bedauerlich, daß die bevorstehende gute Ernte nicht genügend hilfsbereite Hände findet, fo tann man ben nach Arbeitsträften schreienden Agrariern boch fein Mitleid entgegenbringen. -

Crocan, 28. Juli. (Parteiversammlung und öffent-Liche Berfammlung.) Auf bie Barteiversammlung am Montag und bie am Sonntag in Bechau in Lipperts Lotal stattfindende öffentliche Berfammlung, ju ber die Cracauer und Brefter Genoffen einen Ausslug machen, sei hier nochmals hingewiesen. Treffpunkt der Cracaner Genoffen ist die "Schweizerhalle" um 1 1/2 Uhr und der Prester Genossen um 21/4 Uhr nachmittags an der Mühle. —

Diesborf, 29. Juli. (Gine Gemeindevertreterfigung) findet am Montag ben 31. Juli ftatt. Auf ber Tagesordnung fteht : Wahl eines Felbhüters und eines Nachtwächters. —

Afcherdleben, 28. Juli. (Die Generalberfammlung bes Ronfumbereins) fand am 27. Juli im "Fürftenhof" flatt. folgie, für das erfte halbjahr um 15 000 Mart gegen die gleiche Beit im Borjahr gestiegen. Ebenfo find die Geschäftsanteile feit dem letten Befchaftsbericht um annabernd 3000 Mart geftiegen. Der Berein entwidelt sich also in erfreuticher Beise. Dabei ift die Tatsache gu ton-Statieren, daß unter den Neueintretenden ein hober Brogentfas berer fich befinden, die aus früherer Bereinsgrundung finanzielle Rachieile erlitten hatten. Es dürfte sich die Erwartung rechtfertigen, daß in nächster Beit eine erhebliche Anzahl Beitrittserklärungen zum Berein Longivh, hart an der elfaß-lothringischen Grenze, dem bedeutendsten burg. Beide Berichte wurden mit Interesse enlgegengenommen. Im weiteren fprach die Berfammlung ber Bermaltung für ihre Wefcaftes

Michereleben, 28. Juli. (Einen Unfall) erlitt der Da- schinenwarter G. Lane im Betriebe der Firma G. Ramdohr, Getreidegeschäft, dadurch, daß beim Loschen von Ralf eine Explosion entstand, wobei L. im Gesicht schwere Brandwunden erlitt. Es erfolgte feine Ueberführung nach bem ftabtifchen Rrantenhaus, we jedoch nicht fofort festzustellen mar, ob das Augenlicht beichabigt ift. -

Biere, 28. Juli. (Unglüdsfall.) Gestern nachmittag gingen zwei bor einer Mahmafdine gejpannte Bierde durch, mobei ber Rnecht Frig Eggeling überfahren wurde. Er erlitt einen donbelten Rnochelbruch und mußte in die Schneideriche Klinit zu Schonebed überführt werben. -

Burg, 29. Juli. (Nachwehen zum Streit bei ber Firma Boigt.) Bie wir vor lurgem mitgeteilt haben, hatte einer der Streikenden, welcher des Bitheripielens kundig war, ein Strof-mandat erhalten, weil er aigeblich — Herr Boigt war als Zeuge an-gegeben — auf der Stroke Zither gespielt haben sollte. Jeht hat ein Termin ftatigefunden, welcher jedoch gu teinem Ende fuhrte, ba es fich notwendig machte, einen Lofaltermin abzuhalten. Bir merben noch darüber berichten. -

Burg, 29. Juli. (Erhangt) hat fich hier in ber Nabe bes Reftaurants "Dengoland" ber aus Belbleben (Breis Bangleben) ge= burtige Arbeiter &. Berner. 2B. hatte bis gum legten Connabend bei einem hiefigen Landwirt in Stellung geftanden. Beshalb fich ber 33 jagrige Mann das Leben genommen hat, konnte nicht ermittelt werden.

- (Enigleift.) Auf dem hiefigen Bahuhof entgleifte bein: Rangieren ein mit Strob beladener Bagen, wodurch infoige des heftiger Stofes auch die Lotomotive ichadhaft geworden mar, fo bag aus Magbeburg Erfat geholt werben ninfte. Bu Schaben gefommen if gludlicherweife niemand. -

Slope, 29. Juli. (Ein Sonrtenftreich.) Unter bem Borgeben, einem jungen Madden einen Schap verschaffen gu mallen. Diefer unberhältnismäßig großen Rachfrage hat ber Arbeiter 5. Don hier mit einem fremden Rompligen if ber

fruchternte zu erwarten, bag aus Ruffifch-Bolen und Galigien | "Breugen in Deutschland voran". -

an die Arbeiter deukt niemand; sie sind ja nur zu täglichen Malben 19. November 1904 sind insgesamt 501 Erfrankungen borgekommen, und Sorgen geboren. Was braucht man da sir Erleichterungen zu von denen 829 töblich verlaufen sind. — sorgen. Bu allen kommunaten Einrichtungen massen wohl die Arbeiter: ihr Scherflein beitragen, aber irgendwelche Borteile und wenn fie noch fo gering find, haben fie felten bavon; bas feben wir bier wieder jehr beutlich. —

- (Die Automobilomnibusfahrten) nach bem bub gehen boch nicht fo allingend bon flatten, wie es nach Berichten bieliger Bitter fein foll. Geftern jum Beifpiel mußten die Baffogiere mitten auf ber Fahrt missteigen und ihren Weg ju Fuß gurudlegen. Das Auto ift fehr unguberliffig und wird wohl noch mauchen im Stich laffen.

Quedlinburg, 28. Jult. (Gin Drig in albrief ber Schaffchwindler) Tropbem erft por wenig Wochen in Madrib eine Bande ber beruchtigten Schahschwindler dingiest gemacht worden einem Unndwirt in Wedbersleben folgenber Brief gn:

Civilgefaugniß in Bamore (Spanien).

Geehrter Berr!

Sehr gute referenzen über Ihre perfondlichkeit erhalten folge-beffen blete ich um Ihre Sielfe und protection, um eine wichtige 224 Ungelegenheit bewertftelligen.

Auf einer bei Ihnen befindlichen Bahuftation ift ein Roffer hinterlegt welcher 800 000 Mart inhaltet, und in einem Londoner Banthaus eine hinterlage an den Aberbringer von 28 000 Mart alles ift mein Eigentum.

Wegenwartig gefungen folge einem Bantrott weshalb ich anfrage ob Sie den Roffer auf dortigen Station jo anch die Banthinterlegung einziehen wollen, mittelft Belohnung von 33 Prozent von meinem Gesamtvernögen, ift Ihnen Pflicht die Auslagen vor-ftreden uhm den Frachtbrief samt Bankwechsel wieder zu erobern.

Mir unmöglich im Diefiegen Gefangniß Ihre Antwort gu erhalten, bitte auf meine Bertrauensperjon eine Depofche überreichen folgend lautend

Alejandro Scrantes Lifta-Caftuera bei Badajog-Spanien. Bin Damit fertig Gottfried Bodenftein. Ihre Depejche mit Sehnjucht erwartend grußt

Sochachtenb Louis Romero.

Aleine Chronif.

Ein Lome aus ber Menagerie ausgebrochen.

In der Eröffnungsborstellung der Charlesischen Menagerie in Effen brach ein junger Löwe aus und rannte im überfüllten Zuschauerraum umber. Es entstand eine große Panik, einige Personen wurden verlett. Das Tier ist wieder eingefangen. -

Graf Büdler flüchtig?

Bon ber Straffammer in Glogau, die, wie wir melbeten, Graf Bücklers Berhaftung beschloß, war zu der Berhandlung gegen Büdler auch der Frrenarzt Dr. Beierson-Börstel geladen worden, um ein Gutachten über ben gegentvartigen Geifteszuftand Graf Budlers abzugeben. Graf Budler mag befürchtet haben, bag auf Grund ber Ausjage bes Arzies bas Gericht feine Unterbringung in eine Jurenanstalt beidließen würde. Deswegen erschien er nicht zum Aermin. Er hat, wie gemelbet wird. Hals über Ropf sein hotel verlaffen und sich auf die Flucht über Holland nach England begeben. -

Sowere Ungladafalle.

Brand and, bei dem eine Berjon in den Flammen umlam und zwei i unmöglich ift. Die famoje Bajdeinrichtung, die filt die 12-15 Tifchler

Wer wirklich reelle, gute und

moderne Ware

aber nicht Qualitäten, wie folche zu Raumungs und andern Ausbertaufen angeschafft werben

Schweres Unwetter.

Freitag nachmittag ging in Erfurt ein ichweres Bagelwetter nieber, das in Gartnereien und Obstulturen unübersehbaren Schaden anrichtete. ---

Bier Menfchen ertrunten.

Freitag nacht find bei einer Rahnfahrt auf ber Oberspree in der Rabe bes Reftaurant Saffelwerder vier bort angeftellte Caftwirtsgehilfen ertrunten. -

Raiserinbeleibigung.

Begen Beleibigung ber beutschen Raiferin wurde ber Schars ift, hat ber Schwindel noch nicht fein Ende erreicht. Diefer Tage ging werfer Bermann Tolfühn aus Biegelshöfchen bon ber erften Ferienstraffammer am Landgericht Konigsberg i. Br. zu zwei Jahren Gefängnis berurteilt. -

Das gelbe Fieber in Amerita.

Das gelbe Fieber fordert immer mehr Opfer. Bis jett find Fälle gemeldet. Ein Gerücht, Florida gedenke die Sandelsbeziehungen mit Louisiana während der Dauer der Post abzubrechen, ist bislang unbestätigt. —

Eingefandt.

(Für biefe Rubrit übernimmt die Redattion dem Bublitum gegenüber feine Berantwortung.)

Der Badermeifter Greiner in Eracan, Gartenftrafe wohnhaft, ist ein eigentilmlicher Mensch. Wenn er gemutlich mit verschränkten Urmen bor seiner Tür fteht, bann beschäftigt er sich bantit, größere Rinder auf fleinere Rinder folder Eftern gu heben, Die bei ihm teine Baren holen. Er lagt fie mit Stoden verprügeln und halt fich ben Bauch bor Lachen, jedesmal wenn ihm ein folder Berfuch gegludt ift. Den fleinen Attentatern veripricht er bann eine Tute Bonbous. Anf biefe Art wurde am Dienstag auch ber Sohn bes Unterzeichneten bon mehreren aufgehehten Jungen, unter benen fich auch ber Sohn bes Arbeiters Forfter befand, jo angerichtet, daß ein Argt gugegogen werden mußte, weil ich befürchtete, daß das Angenlicht gefährdet war. Große Beulen zeugten bon ben erlittenen Dighandlungen. Bert Greiner ftand bicht babei und beste fortgefest. Bober bat benn Berr Greiner bieje Bildung, die er fo wunderbar dofumentiert? Soffentlich forgen die Eracaner Arbeiter dafür, daß herrn Greiner noch etwas Bildung beigebracht wird.

Paul Rut.

Bereine und Berfammlungen.

Holgarbeiter.

Die Settionsberfammilung ber in Fabrifen beschäftigten bolge arbeiter (Mobelle, Fabrittifchler, Drechsler, Stellmacher und Mafchinenarbeiter), welche am Mittwoch im "Thaliafaal", Budan, tagte, hatte fich eines guten Befuchs gu erfreuen. Gorgas hatte es fich in einem 1 1/2 filindigen Bortrage gur Aufgabe gemacht, Die Frage: "Bas branchen wir ?" ju untersuchen, um am Schluß die Antwort gu geben, daß nur eine machtige, fraftvolle Organisation, wie es ber holzarbeiterverband sei, in der Lage ift, die Berhältnisse der Kollegen in den Fabriken zu verbessern. Mit Genngtung kounte konstatiert werden, daß die Berhältnisse in den Fabriken sich in materieller sowie ganz besonders in hygienischer Beziehung bedeutend gebessert haben: Eine unrühmliche Ausnahme macht die Fabrik von Koch, Bantelmann u. Paasch. hier icheint man fur Reinlichkeit tein allgugroßes Berftandnis gu In Samborn bei Anbtort ift an einem Rentan der Gab- | haben. Ober ob die Fabrilleitung meint, es feien Raume, in benen ankalt ein Djengetoblbe bes Retortenhaufes eingesturzt. Drei Ber- die Staubwollen fich bei ber geringften Bewegung in ber Tifchlerei onen murben getotet, brei fcmer und zwei leicht berlett. - bemertbar machen, in gefundheitlicher Beziehung einmanbfrei? Diefe In Berbft brach in ber Reisfiartefabrit von Gebruder Ruppe ein Mufterwertstatt hat baneben noch ben Borgug, bag eine Luftung

Dalberftabt, 28. Juli. (Erleichterung Des Dien Con.) ichm- verlet murben. - Der Paftor Lopperfum ift auf ber hergerichtet ift, besteht aus einer alten 10 jahrigen Carbinenbilchfe. Die hiesige Postverwaltung hat mit der Bervaling der elektrichen Station Recemoor der Streke Emden—Leer von einem Siendangung der die appeillich! So ist nur zu verwundern, daß der Herbahnung der appeillich! So ist nur zu verwundern, daß der Herbahnung sie die Beleichtiger, welche streke Emden—Leer von einem Siendangung der Streke und gestet worden. — Aus Unachtlamteit erschof bei Fabrissische haben, Marken zur Benugung der Stressen und gestete worden. — Aus Unachtlamteit erschof bei Fabrissischen und gesteten von die Beleichen der Betrollen ich beinerkt hat. Auch die Beleichen Bu obigen Mittele den hentigen Berhältnissen paßt ause einer allen Unaprigen Garotinenbliche. Siesin Recknoor der Streke Emden—Leer von einem Siendangung seiner allen Unaprigen Garotinenbliche. Siesin Recknoor der Streke Emden—Leer von einem Siendangung seiner allen Unaprigen Garotinenbliche. Siesin Recknoor der Streke Emden—Leer von einem Siendangung sewiß recht appeilleich? Si fit nur zu verwundern, daß der Herbaltungen ind gesteten von blesen geradegu standalisen Wester von die keernoor der Streke Emden—Leer von einem Siendangung sewiß recht appeillich! Si sit nur zu verwundern, daß der Herbaltungen ind gesteten von blesen geradegu standalisen in Housen beroeite von die Beleuchden Beroeinangen in Kollegen Broit auch der Beroleunden in ich Sterken und gesteten von der Beroleunden der Berick Emden—Leer von einem Siendangung sewiß ercht appeillich! Si sit appeille in ich experient von der Beroleunden Beroleunden Gewiß kernenblichen Schiehen wird der Beroleunden Beroleunden der Bericksten von der Beroleunden der Bericksten von der Geroleun Singskren und gestete von der Beroleunden der Bericksten der Geroleun Singskren und gesteten von der Bericksten der Geroleun Singskren und gesteten von der Bericksten der Geroleun Singskren und gesteten der Geroleun Singskren und gesteten der Geroleun Si bu unferm Bergnugen mitgubelfen und auch jum Beluch ber Begirte-berfammitungen ermuntert worden waren, trat Schluß ber Berfammlung ein mit der Aufforderung, auch ben letten Mann ber Organisation noch zuzuführen. -

Biehmarkt.

o) maßig genahrte funge und altere 31-34 Mtt., d) gering ge-nahrte jeden Alters 28-30 Mt. Bullen: a) vollfleifchige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —, b) vollsteischige jüngere 34—36, c) mößig genährte illingere und ältere 31—33 Wt., d) gering genährte jüngere und ältere 27—30 Mt. Färsen und Kühe: a) vollsteischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — Wt., b) vollsteischige Kühe bis zu 7 Jahren 32—34 Wt., c) ältere ausgemästete Kühe und Färsen 32—34 Wt., c) ältere ausgemästete Kühe und Färsen 32—34 Wt., d) wähig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 29-31 Mit., d) maßig genahrte Rithe und Farfen 26-28 Mit., o) gering genahrte Riige und Farfen 21-25 Mtt. Ritlber: a) feinfte Maft- 45-50 Mtt., b) mittiere 37-44 Mt., c) geringe Sauglalber 30-36 Mt., d) altere, gering genahrte (Freffer) --- Mt. Schafe: a) Maftlammer und jungere Mafthammel 37-39 Mt. b) altere Masthammel 34—36 Mt., c) maßig genährte 31—33 Mt. Schweine: (mit 20 Brozent Tara): a) vonsteischige 69 Mt., b) fleischige 66—68 Mt., c) gering entwickelte 64—65 Mart, d) Sanen 56—63 Mart. Ueberstand: 15 Rinder, — Kälber, 4 Schafe, – Schweine. 🕳

Wasserstände.

+ bedeutet aber, -- unter Rull.

Jer, Eger und Molban. Gan W										
	Jungbunglau	26. Juli				_	—			
	Laun		0.34		— 0.21	-	0.13			
	Budweis		0.12	•	-0.13	0.01	l —			
	Prag	1 "	~	"	-		-			
Į	Unftrut und Saale.									
	Straußfurt	27. Juli	+1.10	28. Juli	+ 1.15	_	0.05			
Į	Beigenfels Untp.	,,	- 0.02	,	- 0.06	0.04	—			
l	Trotha		+ 1.36	~	+ 1.36		l —			
ı	Allsleben		+ 1.02	*	+1.04	-	0.02			
l	Bernburg		+ 0.66		+ 0.64	0.02	 			
I	Calbe Oberpegel .	, w	+ 1.40	-	+ 1.38	0.02	 			
I	Calbe Unterpegel		+0.14	•	+ 0.08	0.06				
j			Mulbe							
ı	Deffau	1	1		i		l			
Į	Mulbebrade .	27. Juli	+ 0.37	28. Juli	+ 0.48	_	0.11			
Ì			Gibe.							
Į	Pardubit	26. Juli	- 0.19	27. Juli	0.20	0.01	-			
ł	Brandeis	• •	0.10	*	0.09	! — '	0.01			
١	Dielnit	1	0.72	•	0.74	0.02				
I	Leitmerig		0.46		0.54	0.08	-			
ı	Muffig	27.	-0.33	28. 🙇	- 0.34	10.0				
ļ	Dresden		1.62	-	— 1.70	0.08	-			
ı			1 0001	-	1 0 00					
1	SG11ten have	1 -	+ 0.20	•	+ 0.20	_				
į	Biltenberg		+ 1.08		+ 1.04	0.04	_			
İ	Bittenberg	6 4	+ 1.08 + 0.63	7 ·	+ 1.04	0.04 0. 0 1				
	Bittenberg . Roßlan		+ 1.08 + 0.63 + 0.84	7 -	+ 1.04 + 0.62 + 0.84	0.04 0.01				
i i	Wiltenberg	6	+ 1.08 + 0.63 + 0.84 + 0.58		+ 1.04 + 0.62 + 0.84 + 0.57	0.04 0. 0 1				
	Wittenberg . Noblan	6 4	+ 1.08 + 0.63 + 0.84	29.	+ 1.04 + 0.62 + 0.84 + 0.57 + 0.89	0.04 0.01 0.01				
	Wittenberg . Noblan	28.	+ 1.08 + 0.63 + 0.84 + 0.58 + 0.88	29. 28.	+ 1.04 + 0.62 + 0.84 + 0.57	0.04 0.01 0.01	0.91			
	Wittenberg . Noblan	28.	+ 1.08 + 0.63 + 0.84 + 0.58 + 0.88 + 1.30 + 0.98 + 0.53	29.	+ 1.04 + 0.62 + 0.84 + 0.57 + 0.89 + 1.31	0.04 0.01 0.01	0.91			
	Wittenberg . Noblan	28.	+ 1.08 + 0.63 + 0.84 + 0.58 + 0.88 + 1.30 + 0.98	29. 28.	+ 1.04 + 0.62 + 0.84 + 0.57 + 0.89 + 1.31 + 1.04	0.04 0.01 0.01	0.91			

Harzerbauer 10ftibig, m. bopp. Solis n. Thr. Stild 25 Pf., D. Dab. 22 Pf.

Ede Roidetiltoge.

Rudenzettel ber Magbeburger Rolfeffice Br. Martiftr. 21.

Montag: Rloge mit Pflaumen und Schweinefleifc.

Bruno Pietsch Dienstog: Erbien mit Rippeniped. Ragbeburg-A. R., hobenferteftr. 46, Mittwoch: Beiftobl mit Dammel-Beijch.

Leber. Schäfte. und Schuhmacherbebarfsartifel . Handlung Specialitat: Lederansichnitt

Magdeburg-Buckau

Schönebeckerstraße 48 halt fich bei Bebarf beftens empfohlen. Billigste Preise.

Reparaturen

aller Softeme werden sachgemäß ausgeführt sowie allerbilligst berechnet. Paul Hinze, Mechaniker Simmelreichftr. 17 Simmelreichftr. 17

Auf Wunsch Teilzahlung p. Woche 1 Mf. Abfelnt ichonenbfte Behandlnug.

Alex Friedländers Zahn-Ateller Kaifer Wilhelm:Blat 11.

Geletenheitskouf!! **Shoundillid**

F Buradgefehie Robel. ungs. Schrauf 50 **SRt** nuft. Berilts 48 Mt. Buff. Piellerichrent 24 Mit. Ernmeen u. Loujole 38 Mt. auf Matragen nach Mas Pingioia .75 Wil

Beizentühie Mbr 15 Mt. Stegtifc Lächenfchend Lächentifc 9 ML 17 20E 7 99t

emal. Betifellen mit Maireiter

Großer Boften mit und ohne Matragen ffir mar 18, 24, 28, 33, 36.

45-75 Wart. - Beftellungen 50 991 für 9, 16, 20, 22 und 25 Mart.

> Signe Werfflätten. 30 J. Rosenberg 8 Katharinenftrake 8.

Barautie für befte Arbeit.

Billige Stiefe **IF** Altes Bricktor 2,

Sindermagen mit Gummireifen, Bringefieren, 3. femf. gef. Offerten wit Brus an Die Erped. Dief. Blattes

Honigkuchen, Schokoladen und 270

in betannter Glite und bitte um glitigen Bufpruch.

C. W. Dornfeld.

Zum biedjährigen Schühenfeste halte meine bekannten

Jauerschen

in zwei Buben, Der in der Nahe des Wachtzeltes und in der Rage des Restaurationszeltes von Robert Gunther, bestens empfohlen.

Keppler Subaber: Keppler Willy Keppler

Pranges Bernstein-Oellack mit Farbe

Heber Racht fteinhart troden, ohne nachzutleben, borgugliche Dedfraft, an Glang n. Daltbarfeit unübertroffen. 2 Bid. **L.50** Mt., 5 Pid. **3.50** Mt., 10 Pid. **6.80** Mt. inft. Budje, ausgewogen I Bid. 65 Bi., bei 10 Bid. à 60 Bf.

Erwin Prange, Lackfarben-Fabrik Berlinerfir. 23/24. - Fernfprecher 4132.

auf und billig kanfen will, der komme nach dem Gelegenheitstauf-Geichäft B Grosse Barktstrasse 8. Aldes, was am Lager, And nur wirflich reeds, suie und mederne Baren, bie burch perfouliche Koffe-Einfäuse sehr billig gekauft und infolge bee grafen limfahes fehr billig bertanft werben. Bon ben in letter Reit nen eingetroffenen Boften und Partien empfehle ich besonders Greese Poster Kleiderstoffe

Grosse Poster Waschstoffe Gr. Poster Herren- 11. Knaben-Anzugetoffe

wwie Waschstoffe für Knahen Grosse Posten Gardinen und Teppiche Gresse Pesten Sofastoffe u. Sofanlüsche Gresse Pesten Leigen- u. Baumwelwaren

inicits, Broks and Bettfedorn Gresse Pestes Steppeckes Tischsecken, Bettiecken, Reisedecken Frattieriakes - Damen-Wäsche

femie in eller andern von wir geführten Beren find große Polites min eingelteffen nich tommen gu enferatbentich billigen Preifen jum Berlauf.

2. Beilage zur Polksstimme.

Mr. 176.

Magdeburg, Sonntag den 30. Juli 1905.

Zahrgang.

Hansagrarier.

Alljährlich im Juli versammeln sich bie organisierten städtischen Grundrentenbezieher in einer Stadt Deutschlands, besit ermachsen den Ausfälle regelten. fein, aber in den alten Saufern mache man ben Leuten bas in ber es angenehm ift zu verweilen, zu einem fogenannten Baus = und Grundbesitzertag. In Diefem Jahre war München als Rongrefort ermahlt worden. Gar herzbewegend flaugen wieder die Rlagen über die Rot, unter der Die armen Sausbefiger zu leiden haben - gerade wie im Rirfus Bufch, bei den Agrariern mit Ar und Salm. Und noch etwas erinnerte an die Feld-, Bald- und Biefenagrarier: Die - fagen wir Ungeniertheit -, mit ber bie Wahrheit auf ben Ropf geftellt und Forberungen ethoben wurden, beren Erfüllung im Ernfte feine Regierung verfprechen fann.

Um erften Tage ging es ziemlich harmlos zu. Der Antisemit Bertwig klagte über die hoben Steuern, die leerstehenden Wohnungen und die schlechten Mieter. Dann wurde ber Borftands- un' Raffenbericht erftattet und barauf bestieg unser Mitburger, ber Bausagrarierhaupiling Loeper, Die Eribune, um über die Frage: "Welche Laften und Albgaben fowie Steuern find ben Bausbesigern burch Staat und Rommune in den letten 15 Jahren auferlegt worden burch baupolizeiliche Bestimmungen, Erbauung von Arbeiterund Beamtenwohnungen und Berbeiführung von ungeheuren Mietsausfällen, und wie ift diefem Berfahren entgegengutreten ?" zu fprechen, Seine Rede verdient eine etwas eingehendere Biederanbe :

Hausbefigerstand in wirtschaftlicher Beziehung fehr ungunftig schluß es burchgeset haben, daß bie Regierung int, mas gewesen: nichts als neue Lasten, Steuern und Pflichten und ihnen fromut. Der verftilmmelte Ranal zeigt, daß bie auf ber andern Seite immer weitere Ginschränfung der Rechte Regierung die entsetlichste Demutigung von den Agrariern Diffentliche Gesundheit. ber Sausbesiter. Dabei begunftigte man auch noch weiter ruhig hinnehmen mußte. Wir feben heute, wie ber fleine bie illohale Ronturreng der Baugenoffen = Sausbesitzer, ber beste Burger, der burch Sparsam= ich aften durch Gemährung billiger Spotheten und schädigte feit und Streben vorwärts gekommen ift, und der den Sausbesit burch Magnahmen, die fich gang im Fahr- glaubte, seinen Lebensabend forglos verbringen zu tonnen, wasser der Gegner bewegten. Ermutigt durch die Erfolge durch die Dafnahmen des Staates um fein mit der Arbeiterversicherung schuf die Regierung Erleichterungen Lettes gebracht wird. Und das ist der Triumph für die arbeitenden Rlaffen, deren Roften fast überall der und das Biel der heutigen Regierung! hausbesit zu tragen hatte. Wir in Magdeburg (Stürmischer Beifall.) Baumeister hart wig dankte bem haben die rigorofeste Bauordnung erhalten. Redner für den Bortrag, der auf die Bersammlung den (Ruf: Nein, die haben wir!) Gin höchst beklagenswerter tiefsten Gindruck gemacht habe und ber die Sorgen bes Schritt der Regierung mar es, als fie die Baugenoffenschaften Grundbefiges logisch aneinander gereiht habe. Professor fünftlich durch die Gewährung billiger Gelder ins Leben Dr. Glatel (Berlin): Den Ausführungen des Referenten rief. Dazu lag gar tein Grund por, bem eine Wohnungs= tann ich durchaus nicht in allen Buntten beipflichten. Den not im eigentlichen Ginne hat, außer in Festungsstädten, Spgienischen Anforderungen konnen wir und nicht entziehen, ber "Martischen Boltsftimme", Genosse Richard Berner, nie bestanden. (Bebhafte Bustimmung.) Die Einführung und ber Bentralverband barf nicht fagen: die und die der Arbeiter = Vorortzüge iraf die Hausbesitzer hygienischen Forderungen bringen und Bedrückungen, und vereine von Liegnitz und Frankfurt a. D. angeklagt worden. nicht minder hart, weil sie nun die kleinen Mieter verloren, beshalb sind wir dagegen! Auch in bezug auf das Pfand- Die Notig: Siegeslümmel! war im Oktober v. J. erschienen bie aus der Stadt hinausgeführt murden. Manche Städte recht durfen wir nicht zu icharf vorgeben. Es ift Sache und enthielt eine Betrachtung zwischen Japanern, die ihre haben baburch eine Abnahme ihrer Bevölkerung bis zu vier des hausbesigers, fich beim Bermieten vorzusehen. vom Hundert erfahren. Schwere Lasten brachte das Saft = Borredner hat es gang unterlassen, gegen das feiern und den Deutschen, die ihren Sieg von Gedan noch pflicht = Gefet dem hausbesit. Dann fam das Ber = Romnunalabgabengeset sich zu wenden, obwohl der hans ein paar Jahrzehnte lang jeiern. Die Gorauer Straftammer bot der Benutung von Dachstuben zu Schlafraumen. Dieje besiter durch basselbe auf bas schwerfte bedruckt wird. Da- erfaunte am 6. Marz auf Ginftellung bes Berfahrens, in-Magnahme ift ben Bestrebungen des Baterlandischen Frauen= gegen muffen wir uns wenden, aber nicht gegen die hygieni= dem fie erklarte, ber Artikel fei zwar beleidigend fur alle vereins zu danken und an fich ja recht anerkennenswert. Ichen Magnahmen. Gegen die Beit konnen wir nicht an- patriotischen Teilnehmer an Sebanfeiern, aber ber Rreis ber Aber man hat bas Rind mit dem Bade ausgeschüttet. Es fampfen. (Beifall und Widerfpruch.) Banmeister Loeper: hierzu gehörigen Berjonen fei zu groß und zu unbegrenzt, ist nicht zu verstehen, weshalb nicht die Gohne von Mietern, Sch b'in bloß gegen bie Ueberhngiene, die um den Begriff der Rollektivbeleidigung zu konftruieren. die Burichen von Sandwerkern in Bodenkammern ichlafen übertriebene Spgiene. (Sturmifcher Beifall.) follen. Damit erschwert man finderreichen Familien nur die Benn man 3. B. verboten hat, bag Mabchen in Boben- Urteil wieder auf und entschied, der Strafantrag fei richtig Treunung der Geschlechter. Auch die Sountagsruhe hat tammern schlafen, so ist das vom moralischen Standpunft gestellt, sofern durch den Artifel alle Teilnehmer an Sedanbem Hausbesit eine Schadigung gebracht; gang besonders aus mit Freuden zu begrußen. (Ruf : Rein!) Das all- feiern getroffen wurden, denn fur den Begriff der Beleidigung

Reglung bes Retentionsrechts wurde bedingen, daß geblieben, und jett foll das fur uns nicht mehr tauglich Staat und Rommune auch bie bem Saus- fein! Bei Reubauten mogen folche Bestimmungen am Blate Beute läßt sich ein Mieter, der den Sauswirt um Die Miete Leben nicht schwer. (Bebhafter Beifall.) prellen will, auf Raumung verklagen, um bem Hausbefiger | Die Loeperiche Rebe mar die Glanzleiftung bes Sausrecht viele Koften zu machen. Hier find Mietoschiedsgerichte befitzertages. Alles, was nach ihr tam, fiel ab und interju erftreben. (Gehr richtig!) Geloft bas tleinste Dier muß effiert auch die Deffentlichkeit weniger wie biefe schonen für feinen Unterschlupf jorgen. Rur ber Proletarier Offenbarungen eines bescheibenen Hausagrariergemuts. hat das nicht nötig. Er tann biefe Gorge ben Behörden überlaffen auf Roften der fparfamen, vorwarts ftre- Frage der Baugenoffenschaften, dann versuchte der Architekt benden, immer entsagenden Mitbürger. Fast Rüster aus Hannover, die Hausagrarier für die milfe schon das Wort gelten: "Miete ist Mythe!" beutsche Mittelstandsvereinigung einzufangen. Die Ginführung der Umfahftener, die 1895 in Magdeburg Er hatte aber nicht viel Glud mit feinen Lodrufen. Man usw. zur Ginführung tam, juhrt der Redner auf den Ber= erflarte, die Mittelftandevereinigung fei eine "eminent poich wen bungsbagillus ber Stabtegurück. Go litische Partei" und beschloß, bie Frage überhaupt nicht zu habe Mag be burg feit einer Reihe von Jahren fast regel- bebattieren. Die Ertlärung, daß ber Borftand ben Bemaßig jedes Jahr zwei Dillionen Schulden ftrebungen ber Mittelftandsvereinigung zum gemacht.

Die Mietsftempelftener ift ein Mufterbeisviel, die Absage für Die Mittelftanbler etwas wie man dem Hansbesitz alle Lasten auferlegt. In den schmerzhaft zu gestalten. Den Schluß der Aagung Städten errichtet man überall Sauitätskommissionen. Auf bildete ein Vortrag über das Thema: Hausbesitz dem Lande aber kümmert sich niemand darum, ob der und Prostitution. Ruecht im Pferdeftall fchlaft. Die Krönung der Laften aber Profitution fei etwas "durch die Natur gemissermaßen Geift der nene Bohnungsgesetentwurf! (Gehr gebenes". Bei der Frage, ob die freie Brofitmion ober wahr!) Und ift icon genug zugenintet worden; wir dürfen die kafernierte vorzuziehen fei, werde man fich für die lettere das nun nicht mehr ftillschweigend hinnehmen. (Beifall.)

Wir muffen uns ein Beispiel an ben Die letten Sahre, fo meinte ber Berr, find fur ben Agrariern nehmen, die burch ihren feften Bufammen-

Retentionsrecht bes Bausbefigers. Gine vernfinftige bie Alfoven verbieten. Unfere Borvater find babei fo gefund

Um letten Berhandlungstage iprach man über Die Teil wohlwollend gegenüberstehe, follte dazu dienen, weniger Der Referent meinte, Die zu entscheiben haben, weil bamit auch bas Buhaltertum mit allen feinen traurigen Folgen verschwinde. Die Ginrichtung ber öffentlichen Saufer muß geforbert werben gum Wohle ber Allgemeinheit, jum Wohle ber Familie, jum Boble ber Rirche und Schule und fur bie

Mit diesem Symnus an die Borbelle erreichte ber Sausbesitzertag sein Ende. Es zeigt ihn auf derselben sozials politischen Sohe, wie bei ber Rebe bes Berrn Loeper. -

Mus ber Parteibewegung.

2118 Reichstagskandidat für ben Bahltreis Roftbus= Spremberg, den von 1898 bis 1903 befanntlich Genoffe Untrid icon einmal vertrat, ber uns aber 1903 verloren ging, wurde in ber Generalversammlung Genoffe Dr. meb. Beruftein=Berlin aufgeftellt. -

Zum zweiten Male freigefprochen. Der Redakteur war wegen angeblicher Beleidigung einer Angahl Arieger-Der Giege nicht larmend und fur den Geschlagenen verlegend

Das Reichsgericht hob im Mai b. 3. bereits biefes aber trifft das zu bei den neuen Bestimmungen über das gemeine Berbot ift aber ein Uebereifer. Jett will man auch leiner Mehrheit von Berfonen fei gang bedeutungslos, wie

Sevilleton.

Nachbrud verboten.

Doktor Oblhoffs Geheimnis.

Roman von Friedrich Thieme.

(14. Fortfegung.)

Diesmal beanisate sich Sophie nicht, dem Frager durch ihre Schwester Bescheid entbicken zu bassen. Die junge Frau erschien selbst, zum ersten Male seit dem verhängnisvollen Abend, in ihres Mannes Arbeits- und Sprechzimmer. Wie hatte der Kummer die Unglückliche verändert! In den sonst jo blühenden Wangen wohnte kein Blutstropfen mehr. die Nugen waren zurückgesunken und zeigten jene dunklen entstellenden Einrahmungen, welche die physische Wirkung des Granis und des Unaliicks zu sein pflegen. Man sah es ihnen an, daß der Schmerzenstau nicht auf ihnen getrochnet war; der milde Glanz war verschwunden, der leuchtende Sirahl verglüht. Das schmucklose schwarze Hauskleid von feinem Wollenstoff bildete die düstere Draperie ihres Schmerzes und ließ das Schneeweiß ihres Gesichts durch den Gegensatz noch greller und auffälliger herbortreten.

Mit ernster Verbeugung begrüßte sie den jungen Mann, dem sie mit wenigen Worten ihren Dank aussprach.

. Nodbert besaß jenen echten Lakt, für den die Gesetze des Herzens, wicht diesemigen der Konvenienz maßgebend sind. Er verzichtete auf jede verspätete Beileidsfundgebung, die boch nur alle Wunden frisch zum Bluten bringen mußte. Seine ganze Entgegnung bestand in der Erwiderung, er erfülle nichts als seine Amtspflicht.

"Wer in einer zartfühlenden, unfre Gefühle michtsvoll schonenden Art, wie man folde sonft kaum mit dem Begriff der Amtspflicht bringt," versette Melanie dankbar.

"Das ist wiederum nur meine Menschenpflicht," Alleffor bescheiben zurück.

"Wit andern Worten: Sie nehmen neben den Interessen Ihrer Stellung liebenswürdig auch die unsern wahr," beharrte die junge Frau mit ernster Sanftmut. "Ich weiß, schrift des Briefes. was ich Ihnen schuldig bin."

"Wenn nicht begründetem Vermuten nach ein Verbrechen außer Zweifel stünde," lehnte Rodbert die Anerkennung ab, Mäder — bas ist ja der Brief jenes törichten Mädchen, wel-"so würde weder ich noch sonst jemand meines Berufs Ahnen zu nahe kommen."

Sobhie bat den jungen Mann, seinen Plat wieder einzimehmen, sie selbst setzte sich in den Lehnstuhl neben den Schreibtisch.

"Dieses Paket," kam sie auf die Ursache ihres Erscheinens zu fprechen, "ist mir wohlbekannt. Es enthält die Hand über die Stirn. jewigen an meinen lieben Mann gerichteten Briefe, die ihm aus irgend einem Grunde besonders wertvoll waren oder die er wenigstens einer sorgfältigen Ausbewahrung für wür- merksam bis u Ende. dig erachtete. So findet sich in der Sammlung der letzte Brief seiner verstorbenen, ihm unendlich teuren Mutter, ein es ist alles ogen dagewesen —, ich vermag den in mir auf Schreiben von der Hand seines Urgroßvaters, das ek im Nach- steigenden B. coacht nicht loszuwerden — trotdert —" laß seines Großbaters entdedte, ein schriftlicher Bericht seines Großvaters über den von ihm miterlebten Brand von Hamburg, ein Brief feines Lieblingslehrers - und andre Schriftstücke ähnlicher Art, bedeutungsvoll für ihren Besitzer als Pokument der Bietät, ohne Wert für die Welt, die alles nach dem äußeren Wertmaßstabe abschätzt. Wenn ich mir auch nicht denken kann, daß für Ihre Whichten aus der Durchsicht der Papiere irgendwelche Förderung erwächst, so lasse ich Ihnen boch böllig freie Hand, zu tun, was Ihnen notwendig spannt. dünkt."

"Dann will ich nicht verfäumen, von Ihrer Erlaubnis bitte, lesen Sie laut." Gebrauch zu machen, gnädige Frau. Mein Werk ist nicht vollständig, solange noch Rückstände zu ergründen sind. Das smit wachsender Aufregung: Unscheinbarfte gewinnt mitunter Bedeutung."

Sophie öffnete, mit Mühe ihre Bewegung beherrichend, 5 der das Päckden, dessen einzelne Stücke sie nach flüchtiger Be- Hand erblicken. Betrachten Sie dieselben nicht als den Austrachtung dem Affessor übergab.

"Die Sandschrift kenne ich nicht," fagte sie plötzlich. "Bon wem rührt das her?" Sie suchte haftig die Unter-

"Fanny Mäder —"

"Mein Gott," fuhr die junge Frau betroffen auf, "Fannt des - Gie hielt nachdenklich inne. "Ich habe meinem Mann versprocken, zu schweigen, er wollte das unvorsichtige Geschöpf nicht kompronittieren — und doch —"

"Enthält der Brief etwas Bedenkliches?" forschte der Affeisor mit neuerwachter hoffnung.

Sophie hatte fich erhoben. Unruhig fuhr sie mit der

"Ja und nein. Herr Affessor —" Sie trat an das Fenster und las das Schreiben auf-

"Es ist Baimsinn," bemerkte sie halblaut. "Indessen —

"Wenn diefer Brief ein für die Untersuchung verw bares Moment in sich schließt, gnädige Frau, so ist es 3000 Pflich, mir den Inhalt mitzuteilen."

"Sie haben recht," rief Sophie mit festem Entle ar Ady bin meinem Gatten mehr schuldig als einer Unbekenmer Urteilen Sie selbst, ob der Inhalt von Belang 🟗 🖮 तांतीरं."

"Warum handelt es sich denn?" fragte Mclaus ar-

"Du wirst es gleich hören — lesen Sie, Seix Affessor,

Rodbert ergriff das befremdliche Schrifffild und las

"Herrn Doftor Ohlhoff, hier.

Diese Worte sollen die letten sein, die Sie ton meiner lsluß einer kindischen Craltation, die sich bei rubiger Ueberviele Perjonen gu diefem Kreise gablen; es genilge, daß die Conntagen des letten Jahres auf Grund von § 105 o der das auf Ersahrung und Beobachtung sich gründende Er-

Bor biefer Straffammer ließ nun ber Staatsanwalt gwei ber Strafantragsteller ale Beugen antreten, beibe finb als Gutsbefiber im Rreife Liegnih aufaffig. Gie follten nun ertlaren, wiejo fie fich burch ben Artifel beleibigt fühlen. Landwirt Paul Gobel and Wildfchilt antwortete, er habe ben Artitel gar nicht gelefen, er fühle fich auch nicht beleibigt; es fei ihnen nur beim Uppell im Rriegerverein gefagt worben, ber Artifel fei beleidigend und es muffe gegen ben Redafteur Strafantrag gestellt werben. Da habe er feine Unterschrift auch bagu gegeben. In abnlichem seugen gehörig hineingefallen!

Weiter wurde ber fruhere Rebattenr ber "Mart. Boltaft." Ansfage ging hervor, bag Berner bie Rotig weder verfaßt aus, er habe bei bem Musbrud Giegestlimmel feineswegs alle Sebanfeiernben im Auge gehabt, er habe vielmehr an fälle gedacht wie jeuen bes Grhrn. v. Auffeß, ber in ben fiebgiger Sahren von patriotifchen Giegesfeiernben totgefchlagen wurde, weil er nach Meinung ber "Batrioten" abfichtlich nicht an bem Siegesfest teilnahm.

Der Stantsanwalt versuchte bann gwar, Wittrifche Musfage als nicht glaubhaft hinguftellen, aber bas Gericht hat ihr boch, someit Berners Berhalten in Frage fommt Blauben gefchentt und hat Berner freigefprochen. Merdings, heißt es in ber Urteilsbegrundung, lage eine Beleibigung aller Gebanfeiernben por, aber Berner fei nicht ber Tater; gegen ben wirklichen Tater fei Berjahrung eingetreten und alfo miffe bas Berfahren unter Uebernahme ber Roften auf ben Stnat eingeftellt werben.

So endete also bas patriotische Spettatelftud wie bas Bornberger Schießen. Dber richtiger: mit einer Blogftellung antrage guftande bringen, benen ber Staatsanwalt bereitwillig gegen Berner beantragt, obgleich die beiben Strafantrag= steller die Rotig gar nicht gelesen, sondern lediglich der "Parole" gehorcht hatten, die vorschrieb: Ihr mußt Euch veleidigt fühlen! Der Berteidiger Rechtsanwalt Beine rechnete vor Gericht mit biefer Art, die Juffig als politisches Bertzeug zu benuten, fraftig ab. - Diefes Spetiatelftud ift monatelang burch bie gange Batriotenpreffe gegerri worben, hinterher fieht nun bie Belt, wie hohl, wie gemacht bie gange Entruftung mar. -

Soziales.

Erhebungen über die Arbeitszeit in Bafche reien. Rachbem burch einen Erlaß bes Reichstanglers bas Raiserliche Statistische Amt aufgefordert worden ist, unter Beizichung des Beirats für Arbeiterftatistik Ermittlungen über die Dauer der täglichen Arbeitszeit und der Ruhepausen der in den Plättanstalten und in den nicht als Fabriken oder Werkstätten mit Motorbetrieb anzusehenden Waschanstalten beschäftigten Personen anzustellen, find dieser Tage durch Bermittlung der Bundesregierungen eine große Zahl von Inhabern von Plättanstalten und Wäschereien im Deutschen Reich mit Fragebogen versehen worden. Als Erhebungszeit ist die zweite Oktoberwoche dieses Jahres bestimmt. Für jeden Tag der Woche vom 9. bis zum 14. Oktober ist Ansang und Ende der Arbeitszeit für die verschiedenen Personenkategorien in den Fragebogen einzutragen; daneben muß an-

nisse in der Erhebungswoche wesentlich anders waren als in den übrigen Beiten des Jahres, so ift ein entsprechender Vermerk auf der Fragekarte zu machen. Die ausgefüllten Fragekarten werden burch die Polizeiorgane in der dritten Oktoberwoche wieder eingesammelt und an das Statistische Amt in Berlin gesandt, wo die Prüfung und weitere Bearbeitung des Materials erfolat. —

zeitung" meldet, wurde nach einem Referat des Genoffen feelische Tobesangst. -Sinne fpricht fich Benge Landwirt Menzel aus Bilbicing Doring-Homburg über den Kölner Kongreß eine Resolution aus. Der Staatsanwalt ift also mit feinen beiben Kron- angenommen, in der es heißt: "Die Versammlung fieht in dem politischen Massenstreit als politisches Kampfmittel ein geschichtliches Produkt des Massenkampses. Dieses Kanips Genosse Wittrifch aus Offenbach, vernommen; aus feiner mittel fann zwar nie und nimmer die muhevolle und organisatorische Kleinarbeit auf gewerkschaftlichem und politischem noch vor ihrem Abbruck gelesen hat. Ferner sagt Wittrisch Gebicte erseten, aber es kann doch eines Tages dem Proletariat zur Erhaltung seiner politischen Rechte aufgezwungen und daher nötig werden. Um im gegebenen Falle den politischen Massenstreik in bewußter Weise als Kampsmittel anwenden zu können, betrachtet es die Versammlung als eine Notwendigkeit, daß in der Arbeiterschaft die Frage des politischen Massenstreits diskutiert wird. Die Versammlung ist ferner nicht einverstanden mit der Art und Beise, wie auf dem Gewerkschaftskongreß die Frage der Maiseier behandelt worden ist. Sie ist nach wie bor der Meinung, daß die würdigste Feier des 1. Mai die Arbeitsruhe ist. Die Versammlung erklärt endlich, daß bei der Art, wie in Köln so wichtige Fragen, wie politischer Massenstreik und Maiseier, aus rein rechnerischen Erwägungen heraus behandelt wurden, die Gesahr sehr nahe stand, daß das ideale Moment in der deutschen Gewerkschaftsbewgung in den Hintergrund geschoben und die deutschen Gewerkschaften auf die Bahn der englischen gedrängt der Art, wie Patrioten in Entruftung machen und Straf- werden. Reben guten Kassenverhältnissen sind aber Begeisterung, Opsermut und Wagemut unerläßliche Faktoren nachgibt. Sechs Monate Gefängnis hatte ber Staatsanwalt für den gewerkschaftlichen Kampf und für die endgültige Befreiung des Broletariats." -

Bermischte Nachrichten.

* Bas ift Sterben? In Wien ift fürglich der berühmte Mediziner, Professor Nothnagel geftorben. Der große Belehrte hat vor Sahren einen Bortrag über bas Sterben gehalten. Er führte barin aus: Was ift Sterben? Anscheinend ift nichts leichter zu beantworten. Der Augenschein fagt es ja: es ift die Schlußigene im letten Aft bes Lebensdramas. Der Bjalmift fagt: Unfer Leben mahrt 70 Jahre, und wenn es hoch fommt, 80 Jahre. Es ware irrig, angunehmen, daß regelmäßig in diefem Alter ein natürlicher Abfclug bas Dafein beenbet. Ich muß es mir verfagen, im einzelnen darauf einzugehen, barf aber boch im allgemeinen bemerten, daß auch im vorgernatten Alter bas Ende gewöhnlich durch Rrautheitszustände herbeigeführt wird, welche, gufällig gulett erworben ober feit langem porbereitet, von bem in feinen Funttionen ichon weniger leiftungsfähigen Organismus nicht mehr übermunden werden tonnen. Mögen Dieje Buftande noch fo geringfügig fein, eine unbedeutende Berdauungeftorung, ein leichter Bronchialfatarrh, jedenfalls find fie pathologisch ein etwas, was in den physiologischen Gang der Lebensvorgange siorend und hemmend eingreift. Das ift aber eine abnorme Abfürzung, nicht ein naturgemäßer Ablauf des Dafeins. Einen wirklich natürlichen Tob ohne alle in strengstem Sinne pathologischen Abnormitäten — sterben nur verschwindend gegeben werden, ob, wie oft und wie lange an den einzelnen weuige . . . In wenigen Sahen zusammengefaßt, lautet

Beleidigten genügend kemilich gemacht seien, und baß sie ist Gewederenung ober gemäß einer auf Grund son gebnis so: Die grauenumwobenen Anschauungen über das dem Artikel der "Markischen Bolksstimme" geschehen. Die § 105 e Abf. 1, § 105 f a. a. D., erteilten Erlaubnis gearbeitet physische Sterben existieren zumeist blos in der Vorstellung. Sache wurde zur nochmaligen Berhandlung vor die Straf- worden ist. Wenn in den befragten Betrieben die Verhält. Wirklich grauenvoll ist dasselbe nur in wenigen Fällen, und gerade diese schafft zum Teil der Mensch selbst seinen Mitmenschen: Fenertob und Foltern. Die Natur aber ift meift barmherziger als ber Mensch. Kame sie allein und immer Bur Geltung, und murbe das Menschengeschlecht bis an bas natürliche Ende bes Dafeins gelangen, fürmahr, wir konnten an das Sterben benten, wie ber Mube ben Schlaf, ben holden Tröfter und Erquicker herbeisehnt. Aber auch fast überall fouft, wo fie allein bas Sterben herbeiführt, breitet Bur Frage bes Generalftreits nahmen bie Rieler fie mitleidig einen Schleter aus, ihrer gitternben Rreatur bie Gewerkschaften in einer vom Kartell einberufenen Bersamm- Angst und ben Schrecken zu verhüllen. Nicht physisch lung Stellung. Wie die "Schleswig-Holfteinische Bolks- ift bas Sterben qualvoll. Qualvollift die

* Ruffische Richter. Der Raufmann Apragin hatte einen befonders wichtigen Prozeg mit bem Raufmann Bobrytin. Der Richter aber war bes Apraxin befter Freund, und ba man auch in Rugland Freundschaft gu halten weiß, und des Apraxin Sache zu allem Ueberfluß auch noch bie gerechte war, fo durfte er ein gfiuftiges Urteil beftimmt erwarten. Wie groß war baber bes guten Apragin Befturgung, als fein Freund zu feinen Ungunften entschied! Er ftellte ben Richter in feinem Saufe gur Rebe. Diefer aber zeigte ihm eine große Summe Belbes und fagte: "Dies hat mir Dein Gegner verehrt." "Wie," rief ber Berurteilte boll Berachtung, "gegen Deinen beften und redlichften Freund läßt Du Dich bestechen ?" "Du Dummtopf", perfette ber Richter mit treuherziger Freundlichkeit, "hatte ich bas Geichent abgelehnt und gu Deinen Gunften entschieben, fo hatte Dein Gegner mit biefem Gelb bie Berufungeinftang bestochen und Du marest unterlegen. Rimm Du nun bas Gelb Deines Gegners und beftich bamit ben Appellhof, fo tommft Du ohne Roften gum Gieg." Alfo fprach ber weife und gerechte Richter. -

* Wer anbern eine Grube gräbt . vorigen Januar veröffentlichte bas "Giornale b'Italia" eine faft phantaftisch flingende Motig: Gin gewiffer Del Frate in Soriano hatte, aus bem Gefangnis guruckgefehrt, feine Frau in schwangerem Buftand vorgefunden, fie aus Gifersucht getotet und ben Fotus in Stude geschnitten. Tags barauf ericien ber in ber Rorrespondenz genannte Del Fraie in ben Rebaktionen ber romischen Beitungen und Klagie emport über bie Berleumbung: er fei nie im Gefangnis ge= wefen, lebte in befter Che mit feiner Fran und bie gange Morbgeschichte mare erfunden. Rur in bie Redaktion bes "Giornale b'Italia" begab fich ber Berleumbete nicht, fonbern erklärte, auf bem Rlageweg fein Recht erlangen zu wollen. Die Zeitung veröffentlichte tropbem eine lange, richtigstellende Erklärung, aber Del Frate bestand auf feine Rlage. Diefe wurde eingeleitet und bie in Frage kommenbe Beitung erbot fich, bie giitliche Beilegung auch burch Bahlung einer anftanbigen Summe gn erleichtern, als fich heraus= ftellte, baß ber biebere Del Frate felbft bie Rotig an bas "Giornale d'Stalta" gefenbet hatte! Die Beitung wurde freigesprochen und ber Prozeg gegen ben "Gelbsiverleumder" eingeleitet. Es tam babei heraus, daß ber Biebermann benselben Streich bereits por Jahren ber "Tribuna" gespielt und von biefer eine hubiche Gumme erpreßt hatte. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betruges zu zweieinhalb Sahren Gefängnis. -

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter biefer Rubrit Topet bie Beile 50 Bfg.

Verehrte Hausfrauen! Raufen Sie nur Dr. Thompmarte Schwau, das befte, billigfte und bequemfte Bajchmittel der Belt. Ueberall gu haben. -

legung berflüchtigt oder vor der alles nivelliernden Zeit verstummi, sondern als den Ausdruck eines wohlerwogenen Ertichlusses. Sie haben mir die Treue nicht gehalten, Sie haben ein unglückliches Herz durch schändlichen Berrat zerrissen, Sie haben mein Leben zerstört, meine Zufunft vernichtet. Ich habe nichts mehr zu hoffen und zu fürchten Ich werde sterben, sterben vor innerer Qual und Berzweiflung. Aber ich will nicht ohne Rache von hinnen gehen. Sie sollen nicht glücklich sein in den Armen einer andern, indes ich mich in Jammer und Leid berblute. Richt zum ersten Male nimmt ein ichwaches Weib die Sühne, welche Saichal und Geset ihr bersagen, in ihre eigne Hand. Bagen Sie es nicht, mit jener Glücklicheren vor den Altar zu treten, ich werde nahe sein, den Berrat zu verhindern. Demuzieren Sie mich der Behörde, wenn Ihre Gefinnung es Ihnen geflattet — man kann mich nicht immer festhalten, und webe Ihnen, wenn mir die Freiheit des Handelns zurückgegeben wird. Fanny Mäder."

(Fortiekung folgt.)

Die internationale gunfansfellung in München.

Unter den Gibahrifden Sezesswaißen ift am besten Julius Exier berireten. Egler geborie einft mit Elewogi, Sind, Sobermann und Heriwich zu ben Sährern ber großen Molerrevolution, pie Anjang der 90er Jahre pierft in München losbrach und die endgallige Scheibung brochte gwiften ben Gezeffionifen, ben Berfechtern einer fortigritiliden Ralweise, und ben Alade mifern und Genoffenfegillern als ben Anbeiern bes Jopis und ber Berude. Erter, einft ber flürmifche Fenertopf und ber Radikalften einer, ift hente wohl ruhiger geworden, ober auch wier und ienerlich harmonischer. Ivor lowent er wir auf seinem viel bewurderten Triptischon (Bild in biei Teilen) "Longlegenden" (nach Cotifried Reller) eitras gequati vor, als ab er seine Biscologie an übericbischen Hisparien finifilich augestachelt botte

wirfungsvoller ist der Künstler, wenn er mit beiden Beinen fest | die Hand am Messergriff, auf irgend einer fremden Insel landen, auf dem runden Ruden des Mütterchens Erde bleibt, wenn er nicht zu fabulieren und zu phantafieren braucht, sondern fich mit realen Dingen abgibi. So empfindet man seine Freude an jeinem "Selbstölldnis", das jo ehrlich und wahrhaftig gemalt ist, ohne jede Poje, mit größter fünftlerischer Einfalt. Bon diesem bronzesarbenen, sehnigen Mann in grüner Lobensoppe mit den icharf und boch gutig in die Belt blipenden Malerangen, von dem ordenilich ein bezwingender Hauch forperlicher und sittlicher Scjundheit ausgehit, tann die Kunft noch Großes erwarien.

Bir beireien die Sale der erft feit wenigen Jahren bestehenden sozischrittlichen Münchner Walergruppe "Die Scholle". Hier ift nun gang unverfennbar ein bebenklicher Stillstand gegen die wexivollen und originellen Leiftungen der Borjahre zu bemerken. Fast scheint es, daß die mit so großem Temperament besten Trumpse schon ansgespielt haben. Und in der Hand behielten sie als lesten: das den Philister verblussende Riefenformat kerer Bilder. Zudem wenden fie fich von ihrer natürlichen Aufgabe ab. Statt das beimische Bolkstum bei der Arbeit und bei ber Ruhe aufzusuchen, flatt die bahrische Scholle in all ihren Ericheinungen des Bachstums, der Beleuchinng, der Bearbeitung durch Wenschenhand usw. zu studieren, wie bas für die niederbenische heide die "Borpsweder" icien, flait beffen irrlichterieren gerade ihre beiben Führer Leo Buş und Frig Erler mit baroden Sinfällen auf den ungeheuren Leinwandflächen herum. Bus' Bachanale", bas belannilich ben fleritalen Sittlichfeitsschrufflern zum Opfer fiel und als "fittlich anstößig" für gut gemig. In den Salen des Wiener Hagen-Bundes und aus dem Glaspalaß ausgewiesen wurde, zeigte Sisbāren, nacite Beiber und Paniher im Rampf miteinander. Der Ginfall, der den fehlenden Inhalt entschädigen. Canz konservativ geht es im unier dem Pinjel eines Boedlin, eines Stud vielleicht imponierende Bestaltung gewonnen hatte, erscheint bei But, dem bekabenien Konigs Ostar nicht fehlen darf. Die Gale Spaniens, Raler üppiger weiblider Aite, gequalt und fleinlich. Sitilich Ftaliens, Rumaniens, Bolens und Böhmens durchaufosig tonn bas Roliv natürlich mur bei ben ewig Lüpernen schreitet man genau so wie die der Münchner Künstlergenoffenschaft, wirlen, und erscheint es ausösig unr wegen der darauf zulage icelenden krampshaften Originalitätshaftherei. Run gar Fritz Ericel Bud haben bei beiden jemmetblonden "Barbaren", Die,

uns zu fagen, als daß sie ein kleiner Abklatsch von Boecklins großem "Eroberer" sind? Und was hat die theatralische Gebärde alten Bikingertums mit der bahrischen Scholle zu tun? Gutes haben in der Kollettion "Scholle" geschaffen Balter Georgi (Protzeit), Balter Büttner (Schneiberwerkstatt), Abolf Münger (Baldfest).

Biel Sehenswertes enthält bie Luitpold=Gruppe. Das sind die bom alten morschen Mutterstamm der "Künstler= Genossenschaft" abgelösten Bertreter bes gemäßigten Fortschritts, elwa den bürgerlichen Demofraten vergleichbar. Sie find nicht jo modern wie die "Sezession" und die "Scholle", aber sie haben doch schon ein feineres Gefühl in der Beobachtung und Schilberung der Natur gewonnen, wie die unentwegten Afademiker. Die Landicafter Frit Baer, Franz Soch, Urban, Bellmann, und Enthusamus auf den Plan getretenen Schollen-Maler ihre Liehmann und Ubbelohde, der Porträtmaler Adolf Heller find hier mit Ancrkennung zu nennen.

Der ganze westliche Flügel des ungeheuren Glaspalaftes beherbergt die Bilder der ausländischen Maler. Hier können wir es uns bequem madjen. Mit Ausnahme von ein paar guten Landschaften im Saal der Hollander, einigen bedeutenden Bilbern bei ben Schweizern ift wirklich nichts bon Belang in den 40 Salen zu sehen. Frankreich ist wie immer follecht in München vertreten. Wenn einmal die Sezession die Franzosen ju Gafte bitten würde, befame man gewiß Meisterwerke moderner französischer Malerei zu sehen. Für den Glaspalast halten unfre westlichen Rachbarn nicht mit Unrecht "Schinken" und "Maschinen" der Biener Sezeffion muß uns der pitante Rahmen für Sowedischen Saal zu, wo natürlich ein Konterfei bes guten nur mit bem bumpfen Gefühl: "Bas für eine Maffe geölte Leinwand, welch schwere Wenge Goldrahmen!" Andre, bessere Sindrude ftellen fich nicht ein -

3. Beilage zur Polksstimme.

Nr. 176.

Magbeburg, Conntag ben 30, Juli 1905.

16. Jahrgang.

Magbeburger Angelegenheiten.

Magbeburg, ben 29. Juli 1905.

— Die Landagitationskommiffion vor Gericht. Wie unsern Lesern bekannt, hob der erste Straffenat des Kammergerichts zu Berlin auf die Revision des Staatsanwalts das freisprechende Urteil des Magdeburger Landgerichts gegen unsern Genossen Tielsch wegen Uebertretung des Vereinsgesetes auf und verurteilte den Missetäter zu 15 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Haft. Der schriftliche Wortlaut des Urteils liegt nun vor. Wir können es uns nicht ver-Tielsch als Vorsigender der vom Sozialdemokratischen Verein gewählten Landagitationskommission hatte sich geweigert, der Aufforderung nachzukommen, ein Statut und ein Mitgliederverzeichnis der Kommission bei der Polizei einzureichen. Seine Ansicht, daß die Landagitationskommission kein besonderer Berein, sondern lediglich ein Organ des Sozialdemokratischen Vereins sei, konnte das Landgericht nicht widerlegen und sprach ihn auf erhobene Anklage hin eine ganz neue Entdeckung gemacht. Das Urteil stempelt frei.

Das Kammergerichtsurteil fagt nun:

Die Straffammer geht hiernach babon aus, bag bie Begriffe "befonderer Berein" und "Organ eines (andern) Bereins" Gegensätze sind, die fich untereinander ausschließen. Dies ist nicht richtig. Ein Verein handelt durch Organe. Lettere können ihrerseits sein entweder physische Personen (in der Einzahl oder Mehrzahl), oder Personenvereinigungen, also unter Umftänden wiederum Bereine, die man als Unterbereine bezeichnen fann. Betraut nun ein Berein durch eine Wahl mehrere physische Personen jede mit der gleichen Aufgabe, in gewisser Richtung für ihn tätig zu werden, so ist daburch allein noch fein neuer Unterverein hergestellt. Auch nicht, wenn die Gewählten den Auftrag ihrer Bahler armehmen. Bis foweit find fie nichts weiter als mehrere Beauftragte, die nebeneinander im Sinne des Auftrags tätig werben follen, ohne bag awischen ihnen eine andre Verbindung besteht als die tatsächliche Gleichs heit bes Auftrags. Ihre Pflichten und Rechte entnehmen fie aus biesem Auftrag, und wenn biefer babin geht, daß ber eine Gewählte andre und mehr Befugnisse haben soll als die andern Gewählten, so können sich als Folge bavon sogar gewiffe tatfächliche Unter= und Ueberordnungsver= hältnisse zwischen den Gewählten ergeben, ohne daß unter ihnen ein gegenseitig wirksames, rechtliches Band besteht. Ohne ein solches Band ist ein Berein undenkbur R. G. 3. 26, C. 34). Es wird aber geschaffen, wenn bie Gewählten über ben ihnen erteilten Auf-Billen, wenn auch in Beranlassung bes Auftrags, einen Bertrag ichließen, ber gum Inhalt die Gründung eines Bereins ber gewähl= ten Beauftragten hat. Ob die Kontrahenten bei biesem Bertragsbeschluß sich bewußt find, daß fie einen neuen Berein schaffen, ist gleichgültig, auch sind besondere Anforderungen bezüglich der Form des Vertrags nicht zu stellen. Wesentlich ist nur bessen Inhalt.

Es heißt dann weiter, daß von einer Teilung der Geschäfte — die Wahl eines Vorsitzenden und eines Kassierers in dem Wahlauftrage nicht die Rede gewesen sei. Die

Mechte dieser beiden gegenüber den übrigen Mitgliedern können daher nicht aus dem Wahlauftrag, sondern aus einem Organisationsvertrag der Gewählten unter sich hergeleitet werden. Das war der Bereinsbertrag, der das Bereinsstatut ausreichend deutlich erkennen lasse (!): nämlich Namen und Zweck des Vereins, seine handelnden Organe und die Witgliedschaft. Ob der so gegrümdete Unterverein nur solche Mitglieder habe und haben könne, die auch Mitglieder des Hauptvereins seien, und die von einer Generalversammlung des Hauptvereins zu Leutnant Etkehard Reuter — war vom Kriegsgericht in jagen, unsern Lefern daraus einiges mitzuteilen. Genosse mählen seien, ob beide Bereine dasselbe Biel verfolgen und Halle wegen dieser Sache zu brei Tagen Stubens ob der Unterverein von dem Hauptverein abhängig sei, käme nicht in Betracht. Diese Tatsachen ergäben nur, daß der eine Berein zu dem andern in einem gewissen tatsächlichen Abhängigkeitsverhältnis stehe, durch die seine rechtliche Selbstständigkeit, die auf einem besonderen Bereinsvertrag beruhe, der Begründung der Sittengefährdung. Daraus nicht berührt werde.

Mit diesem Urteil hat das Kammergericht in der Tat für die Folge alle Kommissionen eines Vereins zu Unterbereinen. So wenig wir dem kammergerichtlichen Gedankengang zu folgen vermögen, so wenig schmerzt uns die Entscheidung. Anpassungsfähig wie die Sozialdemokratie in dieser Beziehung nun von jeher war, wird sie auch diesem sonderbaren Rechtsstandpunkt gerecht werden können und das ohne sonderliche Mühe. Ihre Vereine werden künftig die Funktionäre einer Kommission selber bestimmen oder aber eine Kommission wird künftig ohne Vorsigenden usw. arbeiten, was auch gehen wird. Ob die Polizei jetzt nicht auch noch verlangen wird, daß alle Sihungen einer Kommission volizeilich anaemeldet werden? Warten wir ab! —

- Winte für Obsteffer. Wie alle Camen, fo enthalten auch alle Früchte ihre nahrhaftesten und schmadhaftesten Bestandteile, die Nährsalze und das für den Aufbau bes Körpers und die Blutbildung so wichtige Eisen, dicht unter der Schale gelagert. Deshalb ift es unzwedmäßig, bas Obst zu ichalen. Man effe es vielmehr, um ihres vollen Bohlgeschniads und Nährwerts teil= haftig zu werben, mit der Schale, deren Oberfläche durch wiederholtes Eintauchen in Baffer und nachheriges Abreiben mit einem Tuch von etwa darauf gelangten Berunreinigungen, wie Staub und Bakterien aller Art, gefäubert werden kann. Trauben und fleinere Früchte können burch Schwenken in Wasser von etwa anhaftenden Schmutteilen gereinigt werden. Damit genügt man ben Forderungen ber Reinlichkeit, ohne gegen die Zwedmäßigkeit zu berstoßen. Allerdings soll man die Säuberung der Früchte wollte. Böttge wurde festgehalten und geschlagen, bis er den erst tury bevor man sie genießt, vornehmen, weil die allzu lange Hasen fallen ließ. Die Angeklagten erhielten wegen Raubes je teucht gehaltenen Früchte leicht unansehnlich ober gar schimmlig 3 Tage Gefängnis. werden. -

trag hinausgehend unter sich aus eignem Frage wird in der Berliner Zeitschrift "Das Aeufere" aufgeworfen Folstein zu Karith am 27. April d. 3. vom Hausboden etwa einen und wie folgt beantwortet: Das ist eine so wichtige Frage, daß halben Zentner Kartoffeln und wurde beswegen zu 1 Woche Gesie namentlich dem weiblichen Geschlecht Kopfzerbrechen verursacht. Und nur allzu häufig wird fie recht ungludlich gelöft. Die Photographie hat ihre besondere Farbenlehre. So muß man wissen, daß in der Photographie nach bestimmten Gesetzen der Optik Orange gleichbedeutend wird mit Schwarz. Blau ist weiß; je mehr ober je weniger andre Tinten und Schattennuancen fich diesen beiden Farben nahern, defto heller ober defto duntler ftellen fie sich dar. Vom Hellen zum Dunklen steigt die Farbenskala in bezug auf ihre Erscheinung in der Photographie in folgender Ordnung auf: weiß, hellblau, violett, rofa, malbenrot, bunkelblau, zitrongelb, blaugrun, lederbraun, schwarzbraun, firschrot, gelb= grün, burburfarben, icharlachrot, bernsteingelb, orange, fohlichwarz. Natürlich muß bei der Wahl der Toilette die Gesichtsfarbe vor

allem mit in Betracht gezogen werden. Blondinen tonnen eine weit hellere Kleidung tragen als Brlinette: lettere brafentieten sich in dunkler Toilette auf bem Bild immer vorieilhafter als in völlig weißem Angug. Gegen jo grelle Farbentontrafte muß man daher besonders auf der But fein .-

— Hinter verschlossenen Türen. Unter bieser Stichmarte berichteten wir fürzlich, daß ein Leutnant vom 98. Inf.-Reg. in Deffau bei hermetischem Ausschluß ber Deffentlichkeit vom hiefigen Oberfriegsgericht wegen Digbrauchs der Dienstgewalt zu Privatzweden zu fieben Wochen Festung verurteilt worben fei. Der Offigier - es mar arrest vernrteilt worden, gegen welches Urteil er Berufung eingelegt hatte. Wie unfer Haller Parteis organ mitteilt, wurde auch bei ber dortigen Berhandlung Die Deffentlichkeit ausgeschloffen und zwar u. a. auch mit läßt sich die Richtung einigermaßen erkennen, in der die "Brivatzwede" gelegen haben werben. Allerdings eine mehr als schamhafte Berhüllung, wenn man bas als "Brivatzwede"

Gerichts-Beitung.

Laudgericht Magdeburg. (Werienftraffammer.) Signng vom 28. Juli 1905.

Wegen schweren Diebstahls und Hehlerei find angeklagt: 1. der Arbeiter Reinhold Stogmeifter, geboren 1885. 2. der Schlofferlehrling Friedrich Schone, geboren 1880, 3. die verehelichte Arbeiter Stofincister, Katharine geb. Rupen, geboren 1957, 4. die verchelichte Schleifer Ammerpohl. Emma geb. Schöne, geboren 1860, zu Olvenstedt. Stogmeister und Schöne ftahlen am 5. März d. J. gemeinschaftlich vom Schierwageschen Grundstück, gum Teil mittels Ginfteigens, fünf Gade mit Solz, die fie gu ben Müttern nach Sause schafften. Die Rammer verurteilte Stoßmeifter zu 8 Monaten Gefängnis, Schone zu 1 Monat Gefängnis, Frau Stogmeister zu 3 Tagen Gefängnis, Frau Ammerpohl zu 3 Bochen Gefängnis. -

Begen Konkursbergehens - unordentliche Buchführung und unterlassene Bilanzsichung — wurde ber Müller Paul Schröter zu Rotta, geboren 1878, mit 10 Mt. Geldstrafe eventuell 1 Tag Gefängnis belegt. -

Hafenräuber. Johann Pawlifowski, geboren 1890, Franz Pawlikowski, geboren 1891, und Bruno Balzerkiewicz, geboren 1891, zu Commern, nahmen am 16. Dezember 1904 in der Flur Behlit bem 12 Jahre alten Otto Böttge gewaltsam einen hafen weg, den er nach der Treibjagd gefunden hatie und abliefern

Diebstahl. Die berehelichte Arbeiter Schulze, Anna geb. - Wie fleibet man fich für ben Photographen? Diefe Schönemann, gu Dannigtow, geboren 1881, ftahl bem Rubfutterer fängnis berurteilt. -

> Eine Freisprechung. Im Dezember 1904 grundete der Kellner Otto Böhl in Schönebed ein Zigarrengeschäft und bezog von dem Raufmann Ernst Weichelt zu Leubsch bei Leipzig für 321,80 Mt. Waren. Als Böhl die übernommene Verpflichtung, jofort zu zahlen, nicht erfüllte, brachte Weichelt einen Sicherungsarrest aus. Außerdem soll er im Februar und März b. J. verjucht haben, die Verwandten des Böhl durch Drohungen zu nötigen. Bürgschaft zu übernehmen. Die Verhandlung stellte die Schuld des Angeklagten nicht mit Sicherheit fest, weshalb Freisprechung erfolgte. —

Die sexuelle Frage.

(Bon Muguft Fourt. Berfog G. Meinhardt, München.)

(Gine naturmiffenschaftliche, pfpchologische, bngienische und fogiologische Studie für Gebildete!)

Richtiger follte es heißen ein Buch für ernste, ehrliche Menschen, benn jeder kann und muß bieses Werk lesen, der die deutsche Sprache beherricht und ber fühlt, daß unfre heutigen gesellichaftlichen Berhältniffe ber Menberung und Befferung bedürftig find, ber erkannt hat, welch verderbliche Rolle die Leichtfertigkeit und Untriffenheit in sexuellen Dingen spielt und ber an seinem Teil helfen mächte, unfer Leben besser zu gestalten. Das ift gerade ein Borgug des Buches, daß es fich an den Arbeiter so gut wendet und ihm verständlich ift, wie an den Mediziner, Juristen und Gelehrten und bor allem auch an die Frauen.

Wie bereits der Untertitel andeutet, ist die Stellung und Beantworfung bes Problems auf breitester Basis angesett, wonu Forel durch seine umfassende jahrelange Vertiefung und produktive Arbeit auf bem Gebiet ber Psychologie, Sygiene, Biologie und Soziologie, sowie infolge seiner Tätigfeit als Leiter ber Arrenanftalt in Zurich wie fein andrer berufen erscheint. Ueberall geht Forel mit radifaler und oft verbluffender Offenheit bis auf ben Grund ber Dinge, unbefümmert um Borurteil und sogenannte gute Sitte, doch nur wer die Bahrheit nicht zu ertragen bermag. wen es beleidigt, wenn man den Schmut Schmut und den Unfinn Unfinn nennt, wird sich berlebt fühlen. Kann man auch nicht auf allen Einzelwegen dem Verfasser folgen, so wird man der Gesamttendenz des Werks mit Freude zustimmen, fühlt man boch in jedem Augenblick bas aufrichtige, tiefe foziale Empfinden, bas hier die Feber führte.

Es ist nicht möglich, in wenigen Seiten der Fülle des Stoffs die hier zusammen getragen wurde, auch nur einigermaßen gerecht Bu werden, ich muß mich bielmehr bamit begnügen, die Haupt- den Birkungen, sezuellen Berbrechen, unehelichen Schwängerungen richtungen wenigstens anzubenten.

Reine andre Frage ist so tief und untrennbar mit bem den, der hören will, eine beredie Sprache. Menschen verknüpft wie die seguelle. Bahrend die Lösung ber

eigentum, denn sie alle find fünstlich erzeugte Geschwüre und unnatürliche Auswüchse am Leibe bes Menschengeschlichts, beren raditale Ausmerzung nur Borteil bringt, ist die sezuelle Frage unlöslich mit ber Burgel bes Menschen berbunden. Die Aufgabe fann hier nur fein, fie in gefunde und natürliche Bahnen gurud auleiten.

Forc I fteht fest auf dem Boben der Vererbungstheorie und der fünstlichen Zuchtwahl, und aus diesem Gesichtswinkel beurteilt er die Verhältnisse. Zwei Hauptströme sind es, die das fernelle Empfinden jedes Menichen beeinfluffen und ihm die Richtung geben: die erbliche Anlage und die individuelle, durch Erziehung und äußere Einflüsse im Laufe seiner Entwicklung erworbene. Daß Posten ein müheloses Wohlleben führen, so lange wird es auch hierin Gesundung eintrete und vernünftige Bahnen gewiesen werden, ist die Aufacbe.

Benden wir querft unfer Augenmert auf die Bererbung, fo erfennt man leicht, bag einer der verberblichften gattoren gur Entartung die instematische Alkoholvergiftung ift. wie sie in allen Kreisen der Bebölkerung herrscht. Ein schlagendes Beifpiel mag diefes illuftrieren. Bie Beggola an der Sand statistischen Material's nachweift, wurden die zirka 9000 Joioten ber Schweis mahrend zweier furzer Berioden bes Jahres gezeugt, nämlich jur Beit ber Beinlese und ber Saftnacht, die mit alkoholischen Orgien geseiert werden. Diese beiden Zeugungsturven fallen aber in Jahreszeiten, ba bie Rengungshirbe ber übrigen Menichen ihr Minimum zeigt. Das beweift boch überzeugend, daß selbst eine borübergehende Altoholisierung entartend auf die Reime und bamit verheerend auf die Rachtommenichaft einauwirfen vermag. Ein andres Uebel des Alfohols ift bie Berbreitung venerischer Krankheiten. Wie Forel nachweift, finden fast 75 Prozent der venerischen Anstedungen im Alfoholrausch stat: und awar meift im Buftand ber leichten Anheiterung und gesteigerten Unternehmungsluft. Bon den andern vielen entsittlichen usm. will ich schweigen, auch biese wenigen Beispiele sprechen für

Eine nicht minber verhängnisbolle Rolle wie ber Allohal fpiell Alfoholfrage, der Frage der Sflaberei und des Pribateigentums feine und bes Mammonismus Frucht, die Profitution, wir

in ben Worten gipfelt: fort mit Alohol, Sflaverei und Privat- allem die staatlich fanktionierte und reglementierte. Abgesehen von dem moralisch degenerierenden Einfluß, den die Erhebung der Borbelle gleichsam zu Staatsanstalten und jewer ungludlichen Frauen, der Prostituierten, zu Beamtinnen bilbet, birgt fie burch Erwedung einer trügerischen Sicherheit eine unerschöpfliche Quelle zur Ausbreitung der Geschlichtsfrantbeiten. Auch hier bleibt Forel konsequent und betont, daß ein Kumpf gegen die Prostitution allein ein Unding sei, sondern Band in Sand geben muffe mit einem Kanpf gegen die Burgel des Uebels, den Rapitalismus. So lange es nicht erreicht ist, daß jeder Mensch die bolle Frucht seiner Arbeit geniekt, so lange es Menschen gibt, die an der Lebenstraft und dem Fleihe andrer schmaroben und auf beren stets Wenschen geben, die, durch Armut und Elend gestoungen, ihren Leib für Gelb preisgeben.

> Es ist selbitverständlich, daß ein flar denkender naturwissens schaftlicher Kopf, wie Forel, für völlige Gleichberechtigung der Frau im Gauje so gut als im öffentlichen Leben eintritt. Mit beikenbem Spott tritt er der mannlichen Ueberhebung entgegan. welche bie Frau gern zu einem Befen zweiter Ordnung heran brüden möchte. Nicht gleichartig ist Mann und Beib, bed gleichwertig. Bas ber Rann burch schöpferischen Bas ebentuell mehr leiftet, erfett die Frau durch flarkeren Biller und gabere Energie, und nur in gemeinsamer Arbeit Gleichserrigungter fann ein fogialer Fortichritt guftanbe tommen.

herborgehoben fei ferner noch Forels intereffante Stellungnahme zum Strafrecht, beffen Berechtigung er fast bollig ablebni. Dagegen forbert er Mittel, um Geiftesfranke, erblich forer Balaftele, überhaupt begenerierte Menschen auf mögliche finnenbe Beife bon der Fortpflanzung abzuhalten.

Ich bin am Schluß. Roch einmal sei allen, denen de ernst iff mit dem sozialen Fortschritt, die ein Herz haben für die Leiden ibrer Mitmenschen, die Lettüre des Wertes beingend embfohlen, ie ist geeignet, vielen tief eingewurzelten Voructeilen und Ungerechtigkeiten den Garaus zu machen. Alles in allem, das Buch ift eine chrliche, mutige Lat und muß Epoche machen.

Warenhaus Gebr. Barasch

Unfer biesjähriger

Sommer = Räumungs = Derkauf

von Montág den 31. Juli bis Sonntag den 6. August

Nur sowelt Vorrat

alle Abteilunge

Nicht zum Wiederverkauf

Bährend dieser Woche bringen wir große Mengen von Baren zu ausserordentlich billigen Preisen 🗕 zum Berkauf. Da die Anzahl der Artikel zu groß ist, heben wir nur einige besonders hervor.

Damen-Strümpfe idward, englisch lang, gan, **29** Ps.

onen-strumpte geringelt, englisch lang, halt- 42 Bi.

Herro-Schweisssocken shue Raht, vorzügl. Qualität, **Pa** Dappeljerje u. Spipe Baar, **Pa** Pj.

Damen-Hundschuhe 16 "Anita", durchbrochen Baar IV Bf.

Damen-Hundschuhe Rignon", haltbarer poröfer 70 Sast LJ Si.

Piessava-Strussenbesen 35 si 55

Rehrhesen Stat 98 72

Aernel-Plättbretter

Gewürzschränke Lodieri, 9 Schublisten upd 88 pf.

Majolika-Biumen-Kübel in ichonen, bunten Bhemenbeford

Serie I Serie II Serie III Serie IV 10-12 cm 13-14 cm 14-15 cm 18-20 cm 65 _{\$1.}

Seldenstoffe, Foulard Seidenstoffe, Liberty n. Foolard Damassés schwarz, reine Seide sonft 1.45, jest Meter **Damassés** jowarz, reine Seide Jonk 2.15-2.95, jeht Mtr.

Damisses ichward, zeine Seibe fonft 2.75-4.00, jeht Mrt.

ca. 850 Stüd

Rüchen-Handtücher

— Drell, gran erot gestreift —

ca. 48×110 cm, prima Qualität

Stat 39 Sf.

ca. 200 Stid

Rüchen-Handtücher

roh Dreft, mit farbigen Streifen

64. 48×100 cm

Stad 35 %.

ca. 400 Stiid

Gläser-Handtücher

grau-weiß gestreift, ca. 46×105 cm

544 25 Bi.

ca. 2000 Meter

Dowlas und Luifiana

Reier 28 Bf.

Posten ... 5000 Meter

in guter Qualität u. habichen Deffins 24 pf. Serie I H III IV ittier 20 25 35 45 75 st.

ca. 400 Stad Tee-Servietten biberfe Siad 9 Bi.

ca. 1500 Meter Jakonettsutter 20 pf.

in allen gangbaren Farben Meter 24 Bf.

prima Qualitat, Riffenbreite Meter 52 Bf.

Reter 80 Bf.

ca. 750 Stud Jacquard-Servietten Beinen und Salbleinen, nur gute Qualitaten

51fid 29 \$f.

ca. 200 Stild Tischtücher, weiss

115/130 cm Silid 1.25 pa. Halblein. 115/125 cm 🔪 🗓 45

Garnierte Damen-Hüte

weit unter Breis Serie I $\mathbf{\Pi}$ Ш 5.50 8.75

> Hut-Formen = weit unter Breis Serie Ш iest Stüd

Herren- u. Knaben-Strohhiite

out 56 2.25 in 6th 95 \$1 Enaken-Strebbüts fout 63 1.28 ich Sun 40 31.

Damen- u. Kinderwäsche

ca. 1200 Stiff Damen - Hemden weiß, Borber- u. Achielichluß, in verschiedenen Aus. 75 führungen Sind 1.95 1.75 1.50 1.25 95 75 pf.

여 600 Stift Mädchen-Hemden Bocherichlus, m. Spise Länge 45-50 65-80 85-100 cm

6tad 39 65 **85** %f. 2ange 65--70 85--90 cm Achielichluß, mit Spike 72 Stüd 95 Bf.

ca. 120 Stad Länge 45 65 cm Knaben-Hemden S184 35

Ein Bosten **Lamen-Kemden** Handliderei, etwas angeschmuti 3.25

ca. 350 Stück

hübichen Deffins, 40×25 cm

ce. 200 Stück

in hubichen Deffins

Ein Posten ander-Jenus Len welß, mit breiter Stiderei ober 93 Pf

ca. 200 Stück

arau Drellftoff, mit Spipe

cs. 1500 Stück Einzelne Herren-Krawatten Diplomatenform, moderne Deffins, gute Qual., Stud 68 unb 39 Bf.

Zin Posten Herr.-Butist-Taschentücher

farbig, fonft bis 48 Pf., febt Stud 25 Pf. fonft bis 85 Pf., febt Stud 48 Pf.

Eckkonsolen gebeigt . . . Stud 85

Gurkenhobel Meijer auszichbar, Stüd 85

Topfrück ladiert, mit Querftab, 4 bernidelten Schraubhaten . . Stud

Küchenrahmen

lactiert, mit 9 Haken Stück 👹 📆 Bi.

Raffeemühlen

braun und blau ladiert groß 85 Pf., flein

Brotbuchsen ladiert, mit Aufe fdrift, Stud 1.55 und

Reutel-

Partenannes sin, ffit gerten Ind Banen Gind

Herren-Tresurs

ous filtrerich und benunen 超级 CHAI

Zigarren-Etris mit vernidelben Bägel, mit 19 und sinne Stüderei Stüd 75 11 %. Feinste Tolletteselie 48

Feinst, Archapter 100 Toger and Americ J.J Si.

Befied perferieries Tollette-Parier Mebileleb" 致症 世家 Porzellan

3000 Farlienslaffen 1500 Speischeller torifce fiei 5000 Safftebetet Sect

2400 Jarlionstaffen Bant 14 Bi. 200 13 Bj.

95 🛒

Stat 14 \$5. Stied 5 \$1. 100 Seffet-Service 5 teilig, brut beloriert

1000 Likör-Gläser rin Anginden

300 Sturzkaraffen Eismufter, mit Bafferglas .

600 Wein-Römer 615d 25 und 1 35f.

上上 彩.

1800 Maschinen-Töpfe Emaille weiß und neublau, mit fleinen Fehlern, 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 cm ii i3 i6 i9 21 24 29 33 42 45 48 55 %.

1200 sind Schüsseln Emaille

24 27

28 30 32 34

1006 Teller Emaille, mit Rein. Fehl. 18 cm 20 cm 22 cm tief 8 fach 9 fief 9 flach II tief 12 flach 13

wegen der Mebergabe all dieser Geschütze verhandelte, die, hier und da Poncet am Morgen erlabren, daß die Regierung mit den Burgermeistern Bon andrer Seite, bon einem intimen Freund Jules Jabres, hatte

älteste, ernstelte, spielte das Militerchen. dunnen, kurzen Bobiden, den ichwarzen Schurzen ertvarteten ihn, rührend eenstihaften Meinen Mädchen mit den blaffen Wanngen, Reidern, eilte stels sosort nach Anntsichluß in sein Rest hein, dens, in derselben Straße wie die Boncets; ber Bater, in abgetragenen ernähren. Sie wohnten alle sechs im Erdgelchoh eines ärmlichen Huns. Anstellung die Mittel, seine fünf Löchterchen, wenn auch armfelig, zu gesunden hatte. Seit einigen Monaten verwitwet, sand er durch diese Bemulhungen des Chemitters eine Anftellung beim Burgermeifteranit var ein alter Studienkollege, der nach einem bewegten Leben dank ben Und Catiffe hatte mit gutnrutigem Spott die Achlein gezuckt. Er

hören, fofort zurudgeben zu fonnen." ganz recht, die ilberschülsigen Geschütze den Bakaillonen, welchen sie ge-Ranonen ohne Bedienung geblieben Nebrigens wich and annonen Pitett zusammenbringen. Hätten nicht andre sich geopsert, so wären bie Das 75., an das das Bentralfomitee sich mandte, konnte nicht einmal ein achtundbierzigstündigem Postensteben nabe baran, bie Sache aufzugeben. Machtenflone beginnen milde zu werden. Gestern war bas 142. nach zurudgezogen haben?" "Radz, Antroort gelautet, "die "mogu biese drohenden Batterien, eine Woche, nachbent die Preugen sich barn, Catisse, Beamten der Mairie des 18. Arrondissents, gefragt, "Alber die Kanonen," hatte Poncet am Abend einen seiner Nach.

gegeben, Winoh auf bas linte Ufer zurüdgebrängt niebergemetelt, die staatlichen Lagerbäuser ber Allunderung preistreibung bie Hauptstadt als in vollem Aufruhr, Die Stadtsergeanten Aluk Die Zeitungen der Departemenks schilberten in parteiischer Ueberdnu rous in dinak :inden erwartet: Paris in Feuer und Und doch, welch ein Abstand zwischen dem, was sie saben, und dem, Imononnit ned Schaffen Chage bon Ranonen!.... der Sorglosigteit trugen, der berschanzte Montmarire mit seinen Posten waffnete Menge, die Gesichter, die nicht mehr, wie ehemals, den Kusdeuck össneten, die geschlossen Fensterläden der Wohnungen, die mithige, de-Die Stragen, beren Gefchäfte nachst ben Barrikaben fich wieder

fellüberzogenes Rofferchen bis zur Rine Sainte-Scolastique zu tragen. erst sanden sie einen Dienstmann, der sich bereit erklärte, ihr altes, fich da gestühlt! Keine Pserde, keine Wagen! Rach einstlindigem Suchen truppen — auf dem Perron des Bahnhofs stand, wie fremd hatten sie zögerten, zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerusene Arodinzdeutsche Transporte, welche den Vortritt beanspruchten und alles ver-- nagacinangiden Meije natulifatigen inberfullten Schienenvogen Ach ja, welche Beranderungen! Alls er mit seiner Frau nach ber

- 86 -

von der Anwendung jeder Meuterei abgeraten . . . Uebrigens liegt, trot der Plünderungen von Munition und Waffen, trot der drohenden Anardie, nicht darin die Gefahr. Sie liegt in der Nationalversammlung! Eine Regierung wird immer nur durch ihre eignen Johler zu Grunde gerichtet. Noch dröhnt mir das Ohr von dem Lärm, mit dem die Nechte, vorgestern, die Stimme Viktor Hugos überkäubte, der sich des Verbrechens schuldig machte, dem Verdienst Garibaldis seine Huldigung zu erweisen. Noch höre ich das Hohngelächter, womit man Delescluzes, Millieres Forbarum, Trodyus Regierung in Anklagezustand zu versehen, beantwortete . . . Godalo hingegen einer der Ihren Gambetta und sein Werk auf den Armensünderstuhl sest, welch rührende Eintracht! Wir, die Diener der Delegation, "die Lumpen von Republikanern", wir sind die "Banditen von der Loire! " Und dieses Gemurmel, als Polain sprach "Bürger!" Und das "Glückliche Reise", womit man Rodjesorts, Rancs, des Arbeiters Malon patriotische Demission nach dem Friedensvotum begrüßte "

Poncet legte seine Hand auf Martials Schulter:

"Merke, was ich Dir sage, mein Junge, das Rot macht sie wütend, twie die Stiere stürmen sie drauf los. Und keiner da, um sie zu leiten, fie im Zaum zu halten. Ein Ministerium im Harlekinkleid, in dem Bentrum, Rechte und Linke sich kreugen, ohne miteinander zu berschmelzen, in dem Achublikaner von der Kärbung eines Favre, eines Simon, eines Bicard, eines Le Flo trot ihrer Mäßigung in der Majorität zu sein scheinen. Die andern: Dufaure, ein hartes Auristengehirn, ein Schaufpieler der Kabinette Louis Philipps und von 1848, wo er vortrefflich auf das Bolk zu schiehen verstand, Lambrecht, ein tüchtiger Ingenieur und ichwacher Handelsminister, de Larcy, der ehemalige Polizeibeamte Karls 10. Was kann man von soldien Leuten erwarten? Sie sind nichts als Wlunder, das Untersutter Thier', und dieser i

Poncet konnte dem berühmten Politiker fein der Delegation feindliches Verhalten nicht verzeihen, nicht die Bezeichnung "wütender Narr", womit er in seiner eisigen Klugheit Gambetta qualifiziert halte, nicht seinen Widerstand gegen den Krieg bis aufs Messer, nicht seine Manöver in Tours und Bordeaux, womit er den Frieden, als dessen unentbehrliden Unterhändler er sich fühlte, zu beschleunigen gesucht

"Dieser Mensch, der alles zu retten vorgibt, wird alles zu Grunde

richten! Nichts kann verhängnisvoller für uns sein . . . "

Mit sicheren Strichen entwarf der Chemiter das Vild des Greises: ein kleiner Staatsmann und großer Geschäftsmann, groß bor allem durch die hohe Meinung, die er von fich felbst hegte, und die er ganz Europa aufzudrängen gewußt hatte. Der Tybus eines Bourgeois, mit feinen Borzügen und seinen Jehlern, des getreue Abbild der armseligen, aufschneiderischen Julimonardie, als deren unerhittlicher und schlauer

Anddiger Here, die da deinmen geplundert haben!" mann den Mich räumen mussen. Zwölfmalhundertkausend Granaten. lie belagerti das hat eine ganze Rackt gedauert, und am Morgen hat kat. ist er von einem Stein getroffen worden. Bier Bataillone haben Ind Miloirl, Wie er gestern den Posten bei ben Gobeling verteidigt meinen Mann nicht leiden; daran ist auch diese schliche Politik schuld.

"Adh, gradiger Hereden Gie nicht dabon! Ihr Mann fann "Piec haben fich also mit Frau Louchard berfeinbet?"

Die Auswartefrau folgte Poncet, der sie fragte:

".nsgnagsg duk stoff sid ni dluorsdE urre& tim noch tli rD., Aus der Tiefe der Loge klang eine strenge Grobesstimme herauf: . "nahliflilaf ando meinem Gohne frühlilden.".

Minicht der gräbige Perr, daß ich mit hinaufgehe?" "Melde Ueberrafdung! Wie Herr Abedenat sich freuen wurd.

aber Ponceb erblicke, rief sie auß: fireg. Diese erwidertz den verächtlichen Blick mit stolzer Miene. Als sie Frau, die, einen Kord am Arm, die letzten Stufen der Arephe herabihre Loge bekrat mit einem Blid der Nerachtung auf eine grauhaarige Person, ohne seine Frage zu beantvoorten, ihn stehen tiek und hoheltsvoll Martials Hausmeisterin zusammen und sah vervundert, wie die dicke Im ruffeung mi toonoff goil then again tholino out me and ne

Herr, er ann Rand des Arottoirs eine Zeilung las, streiste ihn zornigen vord Link-Widel wurde laut gestritten. Ein ordengeschmückter alter eine Sidenschlich erregte Gruppen. In den Bierstuben des Bouleengloufe aufleute auf der Schwelle ihrer Läden und an allen Straken-Jenseits des Wossers rouchs die Aufregung und versanmelte die

Beanung: der Kundmachung Beisall. Der Mann ichlich fich mit hängenden Ohren Volke zu fradernisieren. Gut gekleidete Frauen, friedliche Bürger zollten protestierte und die gegen Baris entsandten Truppen beschwor, mit dem "sichiirs negen bie in der Ariovitz berbreiteten "obiofen Geriichte" Poncet las das Plakat, es war ein Manisest des Bentralkomitees,

abzureißen verfucht hatte, wurde mit Riffen und Schlägen trakliert. und schreiend ein Menschaufe. Ein Kassant, der ein rotes Plakat die Bewegung wieder stärker. Ain Fuß einer Arkade stand gestikulierend wurden, aus ihrer Ruhe kringen zu lassen. In der Rue de Rivoli wurde fich durch die Reuigleiten, die in einigen Gruppen lebhalt belprochen gewohnheitsmäßigen Spaziergänger schlenderte über bas Pflaster, ohne Chignons; Gelchäftsleute, Fournalisten, Modenarren, das Publikum der man, wie in gewöhnlichen Zeiten, geschimintte Frauenzimmer mit gelben In Duarfier de l'Opero war das Gedränge geringer; hier sab

Lusavat nedavat nelfolline dlaS

menteften gebardeten fid bie Mobilgarden der Seine, die mit zehntägigem

-- 87 --

Winister er im Kinanzministerium seine Kasten zu füllen verstand, tvährend er im Inneren Amts den Aufruhr schürte. Absolut n der Macht, liberal in der Stellung, hatte Meister Jacques ebenso die frandalose Berhaftung der Herzogin von Berry, wie die offene Opposition gegen die Ministerien, zu denen er nicht mehr gehörte, geleitet. Ein unermüdlicher Arbeiter, im Vordergrund wie in den Rulissen, vom Sonnenuntergang Louis-Philipps bis zum aufgebenden Stern Louis Napoleons, solange er auf den Sturz des einen oder den Aufschwung des andern hofft. Endlich der langsame Rückzug: ein glühender Chrgeiz, der seit dreißig Rahren ihn verzehrte, während seine Hände noch zitterten von der Kraft, mit der er Frankreich gehalten, und dem Berlangen, es wieder zu fassen! Eine ungeheure Eitelkeit, die wütend sich darauf beschränkt sah, Geschichte gu schreiben, mahrend er banach lechte, felbst Geschichte zu machen; ein Eroberer in Pantoffeln, aufgebläht nach dem Bild jener, die er studierte. Ein florer, aber kurzsichtiger Blid, der in den Julitagen den Abgrund wohl fah, zu dem der Krieg führte, der aber, nach der Lehre von Sadowa. die Gefahr der großen deutschen Effektivbestände als Rabel und Phantasterei behandelte. Bon der Manie der strengsten Bentralisation beherrscht, mit den Worten: Autorität, Legalität Gößendienst treibend. nichts von dem, deffen er bedurfte, um den Ernst der Lage zu begreifen. Ein gesunder, aber trodener, jeden Schwunges barer Verstand; mehr Nedseliakeit als Beredsamkeit, mehr Gemeinplätze als Ideen. Viel proftische Menschenkenntnis, alle die feinen Gilfsmittel des Geistes ohne die belebende Quelle des Herzens.

"Er erideint", fuhr Poncet fort, als der von der Borfebung beflimmte Mann: der lette Ersahnrann Frankreichs. Keinem aber mehr als sich felbst. Die einen begrüßen ihn als den Wiederaufrichter des Thrones, die andern als den Begründer der Republik. Er wird sie alle täuschen. Das Regime gilt ihm blutwenig; er sieht nur sich selbst; und für die Befriedigung seines Egoismus wird er alles tun."

Awei Tage lang waren Boncet und seine Frau, ohne sich aus Montmartre, wo man wie in einer Zitadelle eingeschlossen war, fortzurühren, den Lokalkomitees gehorchend, von denen das eine militärische in der Rue des Rosiers, das andre, das Ueberwachungskomitee genannt, auf der Chaussee de Clignancourt seinen Sit hatte — damit beschäftigt, ibr Säusden in Ordnung zu bringen. Eine aubergnatische Magd, ein bed aufgeschossenes Mädchen mit großen Sänden und flachsgesben Bauten. war ihnen dabei behilflich. Der Besen fuhr in alle Eden, die Wände wurden abgerieben, die Alleen gejätet . . . Indessen priifte Poncet in seinem Laboratorium die standbedeckten Phiolen, untersuchte die in den Kächern aufbewahrten Päcken: jo manche der Substanzen waren berdorben. Mit vorsichtiger Genauiakeit ordnete und reinigte er alles, von nousm Arheitstrieh hesself, non dem neuen Erplosinmittel träumend

MIs er jedoch den dreizehnten die Beitungen, die er seit seiner

Läglich verließen ganze Kolonnen von Beutlaubten die Slade, ohne daß all diese Leute entlassen und in die Proding zurückgelchicht nourvorm? oder binorfierte in den Strafen. Warum forgte man nicht dafüt, daß Trieden, war die ehemalige Armes dei den Einvohnern untergedracht

Aus den großen Lokalen, aus den Lagern der Belagerung verhändler, die Plätze vor den Raffeehäusern wimmelten von Uniformen. und die Silberstlicke klimperien und rollten. Die Zinuner der Weinfie die Tische, an denen dem Wirfelspiel gefrönt wurde. Die Sous die Menge mischten. Plaudernd, die Hände in den Taschen, umstanden rethem this sid , noisiteanglidosse, dan motodiolinginist nod ichneste gruppenu wird sich schlagen." Ze weiter Poncet kam, je mehr staunte er iider die riesen Lotterienummern auß: 11, die Beine meiner Schwester, 14, Trochu dachern oder vor ihren Zelten, warfen ihre Fingerhüfe in die Höhe und schnatzende Gruppen. Andre Wachen saßen nächend unter den Schutz-Hall! Bajonette sentten sich. Auf dem Platz Saint-Pierre standen Eine sormliche Reise. Er kam an den Berschamzungen vorüber.

> Adjelsudend ging er fort "Inrag of sif that firitability,

andre ein Glas Johannisbeergelee,

eine Tasche seines Ueberziehers einen Topf mit Apritosengelee, in die Ohne daß er einen Widerstand versuchte, stopste sie schnell in die

".builfturg mug tebin dim etrangt

"Abieu, meine Liebe. Ich gehe zu Martial und Abedenat. Ergläser veldäglingt war:

zum Speisezimmer auf, wo seine Frau mit dem Rechinden ihrer Frucht and sid ziell hall den deberrod vom Rogel und gilfog miden TD

Laufenden ehrlicher, unschlubiger Menschen unterschreiben?" ned mink ned Enegred negigur mom ann land dilleannu nenoithe Frankreich noch geschlossen, die Diekontokossen unemstindum, die Kranstrieder eröffnet, toährend die Filialen der Boart von "Mie", sagte sid Boncent, "tochrend die Kommunifationen kaum

tongierter Bedhel. Nobember fälliger, durch das Defret der Berteidigungsregierung pro-Regierung die underzügliche Zahlung scntlicher zwischen August und sie lichted ledung nednegeilredeined gang redo dlack med tim nemnadro man ihm die Anjden und sog ihm den legten Blukstropsen and. Ohne Alnd nicht danni zufrieden, Paris zu Boden zu werfen, Plünderk

ftüdelt, dem Sode nache zeigte. Regnichme der beiden Prodingen das Land der Hauptstadt berande, zer And wise righting hatte Milliere die Zufunft prophezeit, da er nach der "Bienes enrander and iv San thillft sie ther ernod schlot anis bleich

— 38

Antienst nicht berührt hatte, öffnete und sich in deren Letture vertieste, verleiten ihn die Ereignisse, die er daraus ersuht, in neue Aufregung und entrissen ihn der Traulickseit des wiedergewonnenen Daheim, dieses Gärtchens, in dem man fich io fern vom Getriebe der Welt fühlte. Maren fie in Bordeaux denn närrisch geworden! Bar es zu glauben, dak fie

Naris zum äußersten treiben wollten . . .

Die Berlegung der legislativen Gewalt, des Staatsoberhauvtes. der Minister und aller großen Berwaltungsbehörden nach Bersailles beschließen! So brach also die Realtion die Brücken ab und schrie ihre idmähliche Berachtung der Haubistadt, ihre politischen Hintergedanken in alle Belt hinaus! Bare es mur auf sie angekommen, dann wäre wohl auf Bourges oder Orleans, als äußerste Grenze, ihre Bahl gefallen Nur auf die dringenden Borftellungen Thiers', der in sobiel arroganter Ungeschiedlichkeit eine Gesahr gewittert batte, hatte sie sich von Kontainebleau nach Berfailles geschlagen. Benn Varis, wie zu befürchten fand, fich erhob, dann würden die mit dem Schutze einer entsernt tagenden Nationalversammlung betrauten Truppen der Armee zur Unterdinama des Auftandes fehlen.

Die Insulte war beshalb nicht weniger groß. Die Rechie hatte thren anglitiden Sak gestanden, hatte verraien, wie überdrüffig sie des feurigen Serbes war, dieses Paris, das "zehumal binnen achtzig Jahren — jo hatte ein Herr von Belcastel gerusen — dem Lande sertige Reaierungen durch den Telegraphen geschiaft hatte." Poncet kas Louis

Planes munderbolle Rede

Beld entrüstele Beredsamseit in seinem Brotest! . . . Die notiovole Einheit angreisen! Mit einem Wort: das Werf von Jahrhunderten auslosen wollen! Als ware Beris nicht durch seine Ausbehnung, seine Dillion arbeitender Besen, durch das Ausstrahlen seiner Ideen, durch die Erhabenheit seiner Erinnerungen die notwendige, die berniene Hountfladt! . . Als ob nickt alle Devartements hier mündelen, wie die Bäche im Strong! Und welchen Roment wählte man? Denielben Augenblid, do eine ganze Bebölkerung das erhabenfte Beispiel der Lavierleit und des Opjermutes gegeben halte! Das also war der Preis. mit dem Frankreich den während der Belagerung bewiesenen Obserunt lohnte! ... Ran wollte also die gange Stadt zu höckstem Jorn und wilder Emporung reien, wollte in Lym, in Marfeille und Vordenur die geschrlichte der Berjuchungen entsachen und in Paris eine Pariser Regierung ichaffen, gegen welche die Nationalberionuntung keine andre Buflieht hatte als die Provins aufzawiereln? Aus der Afdie des fundstboren Arieges gegen den framden Reind follke die Renersbrunft des noch weit jurchtbereren Bürgertrieges emborkobern!

Bie recht er doch halte, iener Debutierte von Savonen, Silva, als er den Zonderern das lenchtende Dileneng entgegenhielt: Entweder Baris bielet teine Gefahr, und wir tommen dahin antiidlichen, oder es

End ,teinnetrade and thi and solftenit menetodogen dummig um einen Senatorfit als Belohnung für die am L. Dezember Saintdoch nur den in den Tullerien gesundenen Brief, enthaltend die Bitte verführen, sich häusen! Wieder ein Staatsstreich! Man sehe an das Land, seine Berluche, die gesangenen Armeen zur Desertion zu das ehemalige Kaiserreich sich wieder regt, wo Naholeons Proklamationen betta abgesetzten Zauderer, den bei Orleans Bestiegten. Tett gerade, wo micht mehr ben Sieger von Coulmiers, sondern nur noch den von Commel ni teht mane !triminred iberalgarde nicht nicht in fleht in ihn Und parbaug! den 4. März erfährt man, daß d'Aurelle de Kaladines andern Beweggrund gehabt hätten, als die Nerteidigung von Paris. taillonen, seine Beschlüsse jiets unterzeichnet gewesen feien und keinen hobener Stirn geantwortet, daß, als Mandatar von zweihundert Bageklagt, hatte das provisorische Zentralkomitee am 3. März mit er-Republik, vereinigt hatten. Anonymer und verbrecherischer Umtriebe andie gelamte Rationalgarde, zuerst gegen den Jeind, hierauf für die Er griff zum Anfang zurud und erklärte, welche Gefühle faft ". . . . traigildino?

"Da gibt es viel zu sagen," entgegnete Poncet. "All das ist so daß sie alle Lämmer find und fich tein Wolf hinter ihnen verstedt balt?" find Senn das für Leute? Du wirft mich doch nicht glauben machen, "Aber Dein famose Zentralkomitee," fragte Frau Poncet, "was

".nodroct gitref mrelinänigen Großen." mit dem Merkzeug, den Sold mit dem Salär zu vertauschen, die werden Masse, die stich dannach sehnt, die Geschäfte wieder aufzunehmen, die Flinte zu schicken! . . . Doch die andern, die Leute der Ordnung, und die den Aufürsteln spielen sab, als sie zu diskiplinieren und sie in den Kampf gedouße -- für alle jene, die Trochn lieber die Flaschen leeren und mit Tagediebe sind, — für eine verlorne Kraft, weil man sie nicht zu benügen Sous. Möglich, daß die jetigen Buftande nach dem Gefchmad vieler Rationalgarde verleunidet, es handelt fich ihnen nur um ihre dreißig aufgenommen werden. Denn man hat das Arbeiterelement in der kn machen und die Bevölkerung zu beruhigen. Die Arbeit könnte wieder "Das wäre", sagte Martial, "bas einzig richtige Mittel, ein Ende

die Republik bestätigen. vollie die Regierung in einer Proklamation Jadres in sormeller Beise tierten ber Seine, Schoelcher, gestellt merben. Bum Dant für bie Zession -uga@ dnu notjrad@ nouvrieg ead odnommoR and ratur dnu treigqurg Gelchütze der Artillerielegion der Rationalgarde anvertraut, in Parks Transaktion ein: die Stadt sollte die Gespanne liesern und santfliche Clemencrau, Henri Martin, Tirard, Arnaud de l'Ariege traten für eine

schlaft der kommunalen und republikanischen Rechte geworden waren. betrachtet, in den Händen des Zentralkomitees schnell zu einer Burgin Paris sequestriert und anfangs als einsache Paristide Trophien

35 🛰

Thiers unfrer Metropole gibt . . . Als Antwork darauf haben denfelben Tag noch die Delegierten der Bataillone im Vaux-Hall die Statuten der Köderation, die Republik, akklamiert und gleichzeitig die Wiederernennung der Offiziere aller Grade und die baldige Bildung des definitiben Bentralkomitees beschlossen: drei Mitalieder für jedes Arrondissement, von Rechts wegen, die zwanzig Legionschefs "

"Aber," unterbrach Frau Boncet die Rede, "wie ich in einer Zeitung gelesen, hat man auch den Beschluß gefaßt, daß das Seine-Departement fich als unabhängige Republik konstituieren solle, sobald die Nationalversammlung Paris als Hauptstadt absetzen wollte "

"Das ist einfach albern," sagte Poncet. "Wenn man der allgemeinen Republik dient, kann man sie doch nicht zwischen vier Mauern einiverren wollen. Als wäre Frankreich für Paris nicht ebenso notwendig, wie Varis für Frankreich "

Martial fuhr fort: "In dieser ungeheuren Bewegung einer Stadt, bie ihre Preiheiten fordert, eines nach Recht und Fortschritt dürstenden Volkes, find einige sichtlich zu schnell vorwärts gestürmt. Hinter dem brobiioriichen Zentral-Komitee, und es mit mißtrauischen Bliden betrachtend, standen Revolutionäre von Profession, die am 4. September Uebergangenen, die Rädelsführer vom 31. Oktober, eine ganze Gruppe Eleiner Parteien mit feindlich gesinnten Führern, verschiedenen Neigunaen. alle durch die Berfolaungen gleich erbittert, gleich entschlossen, die Nehler der Berteidigungsregierung, in welcher sie nur reaktionäre Bourgeois erbliden, sich zunute zu machen. Die Blanquisten, die Fakobiner, die Sozialisten der Internationalen. Lettere hatte, beumruhigt darüber, sich außerhalb der Bewegung gestellt zu sehen, vier Delegierte besigniert, um sich mit dem Komitee zu verständigen . . . "

Fran Poncet machte eine besorgte Miene: die Internationale Arbeilerverdindung! Das Wort schreckte sie mehr, als die Sache selbst, kannte sie doch die friedliche Tendenz dieser aus Arbeitern verschiedener Länder zusammengesetzen Bereinigung, welche auf der Gemeinsamkeit ber Ideen beruhte, und deren Riel dieAuffindung der Mittel zum Schute der Arbeit gegen das Kabital, der Mittel zum Kampf gegen die egoistische Habgier der Arbeitgeber bildete. Sie hatte ihre Erfolge in den letien Ausständen, in den Protokollen der sensationellen Kongresse, welche seit 1866 die Ausmerksamkeit Europas auf sich gezogen, sowie jene der von dem Kaiserreich ausgegangenen Prozesse verfolgt, bessen politische Berfolgungen, weit entfernt, die Einheitlichkeit der Sektionen zu lodern, der Internationalen erst Jusammenhalt und Ansehen verschafft <u> Saiten</u>

"O, die Internationale!" sprach Boncet, "man übertreibt ihre Racht! In bezug auf die Form gespalten, sind sie, ich weiß es, auch im Grund und Beien desorganifiert. Der Krieg hat alles gelöft, zersplittert. Einer ihrer Propheten, Karl Marz, hat sogar in einem Brief

G. Gehse

empfiehlt wegen borgeradter Saifon familice Sommerfacen, wie

Knaben - Waschanzüge

Herren-Waschjoppen und -Anzüge Lodenjoppen, Phantasiejoppen Regenpelerinen, Sommerpaletots

Pikee-Westen

in ben moberuften Stoffen gu bebeutenb heruntergefenten Preifen.

Ganz besonders empfehle ich mein grosses Stofflager für Massanfertigung. Spezialität: Anzüge in der Preislage von 48 bis 56 Mk. Nur erstklassige Zutaten unter Garantie des guten Sitzes.

(tiefichwarz) empfiehlt die Buchbl. Bolleftimme.

Alte Markt 31 Würzburger.

Stran bie

Filiale Neustadt Sübederftrafie 14

Enorm billige Preise.

Besten echten

mit Raffee-Gefchmack von der Magbeburger Malzkaffee-Fabrik

in Originalpaketen à Pfd. 28 Pfg. su haben in familich en Berfaufftellen bes

Konsumvereins Magdeburg-Neustadt.

Kredit auch nach ausserhalb!

Mobel

Für 1 Zimmer Anzahl. 8, wöchentl. 1.00 Für 2 Zimmer Anzahl. 15, wöchentl. 2.00 Für 3 Zimmer Anzahl. 25, wöchentl. 3.00 Für 4 Zimmer Anzahl. 40, wöchentl. 4.00

Fernez einzelne Ersatzteile Anzahlung bon 5 Mark en.

Anzüge für Herren u. Knaben.

Damen-Jaketts und Kragen

Manufakturwaren jeder Art. Teppiche, Portieren, Gardinen etc. in großer Auswahl.

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I

Annben, welche ihr Konto beglichen, fowie Beamte erhalten Aredit ohne Angahlung.

Kinder- und Sportwagen

Neterfrake 17

Edviluber ?

Fermerslehen

Reelle

Bedleming .

	Beer shirt is	T
	Möbel	327
1	Aleibericheaut mit	
	Mujdelauffat	36,-
1	Bertifo n. Mufdel	
	atifas	36. ~
I	Spiegel mit Facute	
•	u. mit Denichelanffat	7
I	Sofa in pa. Phan-	
1	tafie-Begug	39
1	Tifd	12,-
2	Bettftellen m. gebr.	12,-
	Fithen à 11 Mt.	22
1	Radenfdrant	19.
	Ruchentifch	7
1	Beidies-Hahmen	1,
1	Rüchenftuhl	2
	907 1	

Möbei Aleiberidrant nugbaum furniert . . Bertiko . Spiegelfpinb . . . 24.-Spiegel mit ge-ichliffenem Glafe . 13. Sofa mit Moquett-

pillich bezogen . . . 51 .-Sofatifc nußbaum furniert 4 Rohrkühle à 5 Mt. 20.— 2 Bettftellen mit Dairagen à 34 Mt. . . 68 .-Rüchenschrank mit Mujchelauffas . . . 24.50 1 Küchentisch mit Muschelaussak 8,50 Gefdirr-Rahmen

mit Mufchelauffas . 4.- 2 Rüchenftühle à 2 M. 4.-Mt. 320.-

Möbel Rleiberichrant echt nußbaum . . . 60.— Vertito echt nußb. 60.— Erumeau mit geichliffenem Glafe . . 36 .-Sofa mit abgepaßt. Sig u. Lehne, Tajchen 65 .-Sofatifch 4 Rohrlehnstühle à 728.— Matragen à 39 Mt. 78 .-Marmor 28.— Füßen à 3.50 ML

2 Bettftellen mit pa. 1 Bafchtoilette mit 2 Stühle mit gebreht. Rüchenschront 102 cm br. m.Mufchel 28, Rüchentisch . . . 7.50 Gimerfpind 11.— Befchier-Rahmen 6 .-

2 Rüchenftühle à 2.50 5 .-Mt. 436.50 Möbel

t Meiderschrank ccht uußbaum . . . Bertifo echt nugb. 72 .-Erumcau mit ge-ichliffenem Glafe . . 55,-Sofa mit pa. Bezug u. reich. Posament. 75.— 1 Sosatisch. 20.— 4 Robriehnftühlea9 36 .-2 Bettftellen mit pa. Matragen à 44 Mt. 88.-Bafchtvilette mit Marmor 32. Nachtspinde mit Marmor à 18 Mf. **36**.-2 Stiffle à 4 Mt. . . 8.--

Rüchenichrant allerdefte Ausführ. . 39.-Rüchentifc ... 10.-Biuteinfat . . . 24.-Befdire-Raymen 10 .-2 Striple & 3.50 Mt. 7.—

Mt. 584.-Möbel Veterfrake 1

34 hatte Gelogenheit

grosse Restposten der neusten Herren-Anzugstoffe

exfitiaffige Fabritate, barunier Serbfin eubeiten, poffende Restlängen für Herrens Angüge, Beinkleiber usw. zu fabelhaft billigen Preisen an mich zu bringen und gelangen diese, soweit Borrai, welt unter regularen Preisen zum Bertauf.

Gerner gelangen biefe Boche gum Berlauf:

Große Restposten verschiedenartige Fabrilate ca. 140 om breite beffre Qualitäten 200 Zwirnstoffe

gran und marine Chebiot für Anaben-Unglige, speziell für Schulanzugs geeignet und empfehle diese, soweit Borrat, per Meter à 1.00, 1.20, 1.60 bis 2.00 Mr., regulärer Bert bedeutend höher.

Grofie Gelegenheitetäufe 130-150 cm breite

amenkostümsto

in den neuften Ausführungen, beste folibefte Fabritate, paffend für Damen-Mode, Reife-, Saus- und Strafenkleiber, per Meter à 0.90, 1.00 bis 1.60 Mt., regulärer Bert bebeutend hober.

Bu bisher nicht gefannt billigen Breifen empfehle

fämtliche Braut-Ausstattungsartikel

wie gewebte und bedrudte Bettzenge, weiße Bettdamafte, feberbichte Bettinlette, Bette brelle, hervorragend gute Qualitäten Bettlaten, volle Bettbreite, Tifcheuge, Saubtücher, Serbiciten, Dembentuche, Linon ufw.

Poppelt gereinigle finubfreie Bettfedern. Dannen und fertige Betten merben unter regularen Breifen berfauft.

Die noch in großen Borraten am Bager habenben

Bunefe geb. Bode, 63 J. 3 M. d E. Sans, unebel., 1 M. 26 E. Geetrub,

Menfinde, 28. Juni. Anfgebot: Majdinift u. Deizer Ernft August Karl Schulze mit Agnes Berta Wilhelmine Plate.

Chefchließung: Bwider Enge Claus mit Elfe Remmun.

Arbeiters Friedrich Strand. Gufton

S. des Lederfarb. Guftab Gunther.

Unna, L. bes Formers Mug. Gofche.

Bill, Z. bes Urb. Bilbelm Gooke

Lobesfälle: Paul, S. Des

Silbegard, T. des Bandwirts Seinvich

Arbeiters Bilhelm Blumenthal, 8 %. Guffab, G. bes Maurers Gerfan

Rarften, 1 M. 5 E. Gerirub, S.

Schlüter.

Geburten: Bruno, G. bes

Waschkleiderstoffe, Baumwoll- u. Wollmusseline sowie sämtliche Sommerstoffe

werben weit unter ben bisherigen Bertaufspreifen abgegeben.

Wichtig für Schuhmacher!

Sans, unehel., 1 M. 26 T. Geetrad, T. des Schriftsehers Emil Hartmann.
3 M. 26 T. Blechschmied Gustad.
3 M. 26 T. Blechschmied Gustad.
3 M. 26 T. Blechschmied Gustad.
3 M. 26 T. Brivatusus.
3 Friedrich Mewes, 64 J. 3 M.
Totge burt: T. des Kolineus.
5 Sermann Bolgt.
3 Renftade, 28. Juli.
4 mi gebot: Maschiniku. Deizer.
Ernst August Karl Schulze mit Kanes. Große Martiftrage 8 n. 22 Lederhandlung und Makschäftefabrikation

Lager familicher

Schuhmacher-Bedarfsartikel

Ober- und Unterleder

Telebhonruf 2572

Sie beko

jest wieber Ihre Leberhofe in Schnitt, Onalität, Mufter und Breislage wie im alten Martensichen Gefchaft. Bestellungen nach Maß ohne Preisauffolag in wenigen Stunden.

Anzüge, fertig und nach Mass in jeder Preislage unter Garantie guten Siges.

Jagdweften, Unterzenge, Sweaters, Regenrode, Jaden und Belerinen, blaue Schutanzüge, Samt-Manchefter ufw.

W. Martens Nachf., Inh.: A. Karlowsky

6 Johannisfahrtstrasse Fernsprecher 4096.

ichaumend, Bafet 16 Big. 1. Ri. Ernft Buss.

führt in allen Lagern [224

Konsumverein Neustadt.

Standesamt.

Magbeburg, 28. Juli. Aufgebote: Magift.=Bnreau-

Affift. Herm. Horn mit Elli Ziekan, Schutmann August Rell mit hedwig Haberland. Bostbote Karl Bunke mit Marie Hornung. Oberkellner

Undr. Gottl. Jul. Bottcher bier mit

des Rutichers Dito Jaegeler, 1 DR. Afchereleben. Aufgebote: Bahnard. Beiebe. Otto Eme mit Rofe Gertrud bern.

Raufmann Willi Faat mit Mi Salzenbrobt. Cheichliegung: Sotel Dite

Berndt mit Gligoeth Botteben Kluges aromatische, Margarete, T. bes Salbip. Friedr. Geburten: S. bes Effendreders

Wilhelm Schwieger. Hans, S. des Gustav Maaß. S. des Arbeiters Milchhändlers Karl Krüger. Wolf- Hermann Schinksty.

gang, S. des Eisenb.-Bur.-Dint. Todes fälle: Hilbegard, L. bes Bilbhauers Ernft Baumgarte,

9 DR. 12 T. Benf. Bahnmarter Darl Dunnig, 65 3. 6 M. 30 %. Bitme Billicimine Schnibt geb. Tenecftate, 48 3. 1 M. 1 T. 6. unehelid;.

Schönebeit.

Anigebot: Baboratoriumbgeh. Guffan Meinede bier mit Mugufte Obenauf in Groß-Salze.

Geburien: Gertrub, E. bes Fabritarb. Gustab Biegach. Rarl, S. bes Arb. Heinrich Sander.

Tobesfalle: Billi, G. unebel.,

L. Mannheimer

Spezialität:

Verarbeitung

Breiteweg 120 1, Ecke Braunehirschstr.

Kleidung nach Mass

Mass-Anzüge

25 Mr. Luife Friedertte Relanie Fach in Mass-Paletots Bebra. Arbeiter Rarl Gottfried Hartha Dolide in Reinftebt. Boff. 25 Mk. Mass - Hosen fiote Albert Guftab Rrager bier mit Unna Marie Friederile Schulge in

6.50 Mk. Chefoliegung: Rgl. Sörfter Emil Beidemann m. Bedwig Belmete.

1 M. Restourateur Ravi Bo

Staffnet.

Geburten: G. bes Dochdeckers August Klink. 🎏 des Bergmanns Ludwig Krüger. E. bes Bergarbeiters Guffav Dinte. bes Bergarbeitere Dermann

Todesfäller Diat Miller, 8 M. Dedwig Mingner, 1 M. Cheiren Thuis Ebine geo. Fruier,

Geburten: Hans, G. bes Raujs monns Ernft Riede. Armin, S. bes Berlich Guip Gof Dite Giffetell E. bes igt. Schutmanns Sugo Senft.

Garantie für tadellosen Sitz u. gute Verarbeitung

Siegfried Cohn Weberei-Waren 58 Breiteweg 58

von Montag den 31. Juli ab:

Saison- AUSVERVAUTS-Angebote Schluss- AUSVERVAUTS- Angebote

zwecks unbedingter Räumung

bedeutend zurückgesetzte Preise.

	·					
Kleiderstoffe posten einzelner Stüde und Coupons	ftatt Weter 165—225 Pf. mir Meter 75–125 Pf.					
Waschstoffe Posten einzelner Städe und Compons	ftatt Meter 85—90 Pf. nur Meter 10—50 Pf.					
Woll-Musseline enizüdend schöne Dessins	ftatt Meter 100—150 Pf. nur Meter 68–85 Pf.					
Blusenstoffe posten einzelner Stücke und Blusen, Wolle.						
Blusenstoffe						
Blusenstoffe Posten einzelner Stüde, Seidenleinen.	• •					
Blaudruck 30 ps. Bett2	•					
GINGNAM neue Karos, für Reiber und Schürzen Sanderbreis Weter 30 935 LOUIS	signg-posten as a second					
Weisse Aschentücher bei der Fabrikation leicht ans 45 bis 50 prozent unter Preis	Meter 28 Pf., Wert 38 Pf.					
45 bis 50 Prozent unter Preis	Meter 35 Pf., Wert 45 Pf.					
Sommer-Unierrocke podjelegant						
Damen-Wäsche und Schürzen teicht angeschwutzt, zu einzig dastiehend billigen Preisen.						

Mitteiling.

Mehrere Hundert einzelner Aleider, Aleiderstoff=Reste, einzelner Blusen, Waschstoff=Dessins, Musseline=Dessins, Woll=Wusseline=Dessins sind in den Schausenster-Auslagen ausgestellt.

Aufsehenerregend billige Angebote.

Der Charafter unfres Geschäftes erfordert am Ende einer jeden Satson eine möglichst gründliche Räumung unsres großen Warenlagers und arrangieren wir zu diesem Zweck von

Salson-Ausverka

Während des Ansverkanfs liegen jeden Zag Blusen 90 Piennig aus.

bedeutend zurückgesetzten Preisen

des Ausverkanfs

Guies Hemdentuch

Bosten Prima Köperbarchent meiß, 78 cm breit

Bolten Prima Pikeebarchent 166 one Wiuster Pikeebarchent 160 pg. nur 58 pg.

ften Weisse Sulinbezüst 2 nifen abgepaßt, gestreift, pripa Dualität

Boften Bett-Tücher fertig, 160/200

prima Dowlas, 150/225

Kissenbezüge fertig, mit 1.05

Voile meliert mit Broché, 110 cm breit : Hoile-Karo blaugrfin, 115 cm breit . . Poile-Karo u. Poile-Streifen

Digontent 110 cm breit, reine Bolle, beige, grau .

Bornehme Deffins effelivollen Geibenftreifen

60 Bj. Ratt 1.40

ftatt 2.25

Statt 1.50

Wert bis 1.20

Giamine icotifc lariert, 70 cm breit . .

Relifite fariert, mafchecht, 70 cm .

Reft-Poften : MINCINE (Smit.), hell und buntel, ichone Dufter . .

Reft-Boften: Grellitdift reizenber lavierter Artifel à jour

Reft-Boften : DEALIDH zeigende Mufter

Wert bie 1.30

Farbige

Weiss und creme

Creme Waschfloff (Simili saine) gestreift Meter 40 statt 65 Pf. Creme Waschfloff prima Qualität, fcone Effektstreifen Meter 65 flatt 85 Bf. Creme Waschstoff beste Qualität schöne Streisen Meter 80 statt 1.15 Weiß und creme Ripse schwerste Qualität, weich und elegant . Meter 1.10 fratt 1.60

Schottische Binsenstoffe 70 cm breit Reter 45 flatt 65 Pf. Reft-Poften : Joile mit Seibenfaros, 50 cm breit, duntel, hochelegant . . . Meter 60 flatt 1.20 Reft-Poften : Reinwollene Blusenftoffe doppelbreit, beste Mufter Weter 1.00 ftatt 1.50 2.00

Meter 25 fratt 35 Bf. Meier 30 ftatt 45 Bf. 42 ftatt 85 Bf. meter 42 fratt 55 Bf.

Reft-Boften: Cotcle brodfe vornehmfter Baschartitel Reter 75 ftait 100 Bf.

Bosten Madeiraschleisenlangnette Bandarbeit, Doppelftoff ... une 48 Pj.

Boften Taschentücher Boften 3.50 ftatt 49 cm, rein Leinen, gefaumt Dib. 3.50 4.20 200 Dizd. reinl. Taschentücher Fabritrefibefiande Ca. 25 Proz. miliger!

Bosten Prima Stickerelen Restbestände

Tisch-Wüschg 125/170

sehr billig!

3.40 4.25 6.50 2.90 Cingelne Gifchiücher und Bervielten fehr billig!

Rest-Bestände

in Unterröcken, Schürzen, Damenwäsche z zu sehr billigen Preisen.

Ca. 5000 Reste in Wollstoff, Waschstoff, Musseline, Leinen und Baumwollartikel spottbillig!

Keine Mustersendung!

Keine Auswahlsendung!

Kein Amtausch!

Steinerman

Man beachte unsre Schaufenster.

Mur noch Connabend Sonntáa Montag! läumungs-

Verkauf wegen Berlegung und Erweiteming meiner Gefchaftsraume.

Die Preife. finb frammenerregenb billig! Es tommen gum Berfauf: Gin Boften Vote und Leibwälche

Gin Boffen Sardinen and Sandlüger Einige Roftume und Staubmäntel

Panen-Jakelts u. Binfen ju jebem Breis

Köllumröche n. Unterröche

Sommer-Paletots und Joppen Schul- u. Waschanzüge

Eine Bartie Burschenund Herren-Anzüge weit unter Preis

Arbeiter . Garderake ieder Art

Ringe u. Ketten jeder Art Broschen, Armbänder. Ohrringe

Gine Bartie Zimmerund Taschen-Ubren ganz billig

Gelegenheitskauf-Geschäft

Adolph Michaelis Apfelstr. 16, 1Te. links.

Sanyivaren dauerhaft und billig. Cofe für 18 Mt., febr gut erhalt. Ortosann, Spiegelbrilde 8.



Begen Aufgabe meines Subenininger Fahrrad - Engros - Geichafts felle ich von heute an in meiner Filiale, Ede Johannisberg - und Bohannisjahrifte., bebeutende Boften

Kahrräder Wiotorräder Bubehörteile

Bu gang bebentend ermäßigten Breifen dum Berlauf und offeriere ca. 600 Courenmeschinen, Halbrenner und Damenraber, Fabrifat "Bremier", ca. 100 "Allright"-Fahrräder und ca. 25 Motorräder. 2, 2¾ und 3¼ Bletdeträfte, fowie große Boften Kolernen, Gloden, Sättel, Hneumelils, Jahrradständer uiw.

Recuipreder 2798

Ecke Johannisberg - und Johannisfahrtstræse.

Besichiigung ohne Laufzwang gern geftattet.

Mittwock d. 2., Dannerstag d. 3. and Freitag den 4. August

Gr. Rester-Ausverkauf Serie I Serie IV Ma. 15 Pfg. Mtr. 50 Pfg. West 100-150

West 25-60 Serie II Mtr. 25 Pfg. Wert 40-79

Mtc. 75 Pfg. West 125-225 Serie III Serie VI Mtr. 1 Mk Mr. 40 Pfg.

Serie Y

West 60-100 | West 2-1 Mk Sr. Pister Damenhinsen

enome billig Gr. Paster Eleideratelije für die Halfte des Wertes Auf sämtlich. Saisonartikeln während des Ausverkaufes

- 10 % Rabatt -

Alte Benstudt 266

Zweigverein Magdeburg und Umgegend.

Sonnabond den 5. August 1905, im "Luisenpark", Spielgartenstrasse I c

Kunst- und Reigenfahren, humoristischen Vorträgen und Ball

unter guliger Mitwirtung bes Theaterbereine Barleben und bes Arbeiter - Rabfahrer-- Bercins Groß - Ottersleben -

Durch Mitglieder eingeführte Gafte haben Butritt. Programme find bei ben Raffierern und im Bureau gu haben.

Bu- recht gahlreicher Teilnahme labet ein

Das Komitee.

Uhren

und Goldwaren M.=Neustadt Lübeckerstraße 16

15 Bi., Uhrfeber 1 921.

Kinder- und Puppen-



Kinderstühle

mit und obne Tobf größte Musmahl, fpottbillige Breife

Alte Marti 23 Lübeckerstraße 36a Schönebeckerfiraße 105

Halberstädterstraße 30d Gr. Diesborferstraße 31

Richard Sass 319

56 Breiteweg 56. Teilzahlung gestattet. Boche 1 Mark (ohne Preis: erhöhung).

Strengfte Distretion jugefichert. Jahuziehen fcmerzlos.

9 Gr. Münzstr. 9

Fahrradgeschäft nnd Reparainemerkfigit

für alle Marten Bernicklung nub Emaillierung aller Gegenftanbe.

Prompte Bedienung. Billige Breife. Eager neuer 11. gebranchter Raber fowie Grietteile aller Spitene.

Raber werden verliehen.

Magdeburger mpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt **Breiteweg 68**

Femiprecher 3897. Strumpfwaren . . Trifotagen

Strickgarne mir bewährte Onalitäten. Regulär gestrickte

Anaben-Anzüge.

k zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothes Zahamesser à Fl. 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen 269 bekommt od a.d. Munde riecht. Joh. George Kothe Nachti, Berlin.

In **Hagdeborg** in allen Apotheker and Drogenhardlungen. 200 Bestatt : 30 gar Affolial, 4 grPfelferm.-Oe

Inujt

| Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt | Inujt

J. Jendrosch & Co. 3 Charlottenburg 5. No. 281

Gin helles, rubig gelegenes, zweis feuftriges, geränniges Zimmer als Burean gejucht. Offerten find an das Berbandsburean ber Banarbeiter, Rl. Rlofterftr. 15/16, zu richten. 245

Viktoria-Theater.

Sonntag den 30. Juli nachmittags 31/2. Uhr Im stillen Gäßchen. Luftfpiel in 4 Atten.

Abends 7', Uhr Münchner Kindl'n. Luftipiel in 4 Atten.

Nationalfestsale. **Bontag den 81. Juli 1905** abends 8 Uhr Grosses

Leitung: Kapellmeister Rudolph Fischer.

Eintrittskarten im Vorverkauf **20** Pf. an der Kasse . 30 Pf.

Burg.

Sountag nachmittag von 3 1/2. Uhr ab Tanzvergnügen.

Angenehmer und beliebter Aufenthalt. Uhrschlussel 5 Bf., Uhrglas (T. Ottopp oben Amtsgarten-Nr. 7 bahr. Bolals n. Instrumentals und Uhrzeiger 10 Bf., Uhrdapjel Gir herm. Hinter dem Amtsgarten-Nr. 7 bahr. Bolals n. Instrumentals und Schuhplattler-Gefellichaft 268

"Edelweiss". hente Sonntag 11-1 Uhr: Frühschoppen = Konzert. Seden Rachmittag von 4 Uhr: Gefellichafte = Ronzert.

"Bur Seefahrt" Konzert u. Künftler= Unterhaltungen

Assa, Ben Amins 1. oriental. Rongert-, Gefangsund Tang-Truppe.

Walhalla-Ensemble

Ab Pienslag den 1. Auguft

bleibt ber Barterrefaal wegen bollftanbiger Reneinrichtung gefchloffen.

Wiedereröffnung: Sonnabend den 19. August 1905.

Fürstenufer 6 1 (bicht bei der Strombrüde). Telephon 2841. Unenigeltliche Andfunft an organifierte Arbeiter und Bitmen, Baifen, Dienstboten, Lehrlinge, Juvaliden und folche Berjonen, die einer Organisation nicht angehören können, in der Zeit von 11—1 u. 5—7 Uhr. Außer der Anstunftzeit ift das Setretariat für Austunftsuchende geschloffen.

Penie Countag

hierzu labet ergebenft ein

Franz Königstedt.

Benie, Countag den 30. Juli von nachm. 2 Uhr an sconnallet der Mene Heustädter Arbeiter-

Gesangverein jein biesjähriges nderfest

und hoben Gille, burch Mitglieber eingeführt, Butritt. Bei ungunftigem Wetter findet basfelbe im Saule fiatt.

Familien können Kaffee kochen. Der Borffand.

qued linburg. Restaurant "Felsenkeller" therstädlersir. Eziberstädterstr. Conntag ben 30. Juli, nachmittage 4 Uhr

Versammlung p bander to behats Grandung eines Schiessklubs.

Ludwig Huchhang.

Schlachtenpanorama am Kalser-Wilhelmplatz

Nur noch kurze Zeit wegen Wechsel

des Rundgemäldes.

Todesritt der Brigade von Bredow am 16, August 1870. Koiossal-Rundgemälde ======

Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr. Vereins- und Vorzugsbons auch an Sonn- und Feiertagen gültig.

uisen-Park

Fernfpr. 895 - Wilhelmftabt, Spielgartenftr. 1c. - Fernfpr. 895 Bente Sonntag ben 30. Juli

Grosses Garten-Konzert.

3m großen Gaale: Bon 4 Uhr ab: Tanzkränzchen.

Nach 7 Uhr: Gesellschaftsball.

Entree infl. Billetiftener 15 Bf. Intereffant fitr Rinder werben befonders die gum Dierbeftand bingugetommenen Deibefchafchen fein, fowie das Anffteigen von Luft ballons.

Bar Familien fonnen Raffee tochen. Ergebenft labet ein Carl Lankau,

reikaiserbund

Gr. Storchstraße 7.

Hente Sountag: Tanz!

bei vollbesettem Orchester. Otto Damke, hierzu labet ergebenft ein

Thaila-Buckau.

Samtliches Perfonal gehört einer mobernen Organisation an.

Heute Sonntag

Oeffentlicher Tanz. Abonnement 75 Pfg.

Ergebenft labet ein

J. Westphal. Schweizerhalle, Cracau.

hente Sonntag: Gr. Tanz

Freundlichft laben ein. Schmsdorfs Erben. Diesdorf. Achtung! Diesdorf. Gasthof zum weissen Ross.

heute Sountag: Tanz.

Es labet freundlichft ein

H. Hildebrandt.

Bente Sonntag: Tanz. -Freundlichft ladet ein



Schönebeck. Allen Gewertschaftlern und Parteigenoffen bon Schonebed und Umgegend zur Mitteilung, daß ich das Lotal

Wiener Restaurant, Königstraße 16 fauflich übernommen habe. Es wird mein eifrigftes Beftreben fein, für gute Speifen und Getrante fowie für prompte und reelle Bedienung meiner Gafte gu forgen. Much bringe zugleich meine Regelbahn in

empfehlende Grinnerung. **จึงต้นต้**ในและขอไไ K. Bärsch.

Schönebeck

Biermit zeige ich ergebenft an, bag am Conntag ben 30. Juli von nachmittags 5 Uhr an bie

Cinweihung meines neuerbauten Vereinssaales

stattfindet, wozu ich meine werten Gafte und Geschäftsfreunde hiermit ergebenst einlade.

Max Haack.

Bekanntmachung.

ber Schuhmacher Ortstrautentaffe gu Magbeburg. Lant Beichluß ber außerordentlichen Generalversammlung bom 30. Mai 1905 erhalt ber § 28 bes borbezeichueten Statuts folgende

§ 28. Die wöchentlichen Beitrage betragen: Für Mitglieder Davon enifallen auf Det ben Arbeitgeber: das Mitglied: 1. Maffe 96 Bfg. 64 Pfg. **75** 60 # 20 40 45 **/**F 15 39 11 m 21

Diefe Aenderung tritt mit bem 30. Juli 1905 in Rraft.

Faffung :

Albert Schilling, Borfigender.

orgen ontag, den 31. Juli eines



Total=Rünmungs=Derkanfs In der ersten Woche gelangen in den Handel – folange der Borrat reicht

Seidenstoffe

für Blufen und Befage geeignet

Wollene Kleiderstoffe

Serie I . Wert bis 1.00 jeht 72 Bf.
Serie II . Wert bis 1.30 jeht 88 Bf.
Serie III . Wert bis 2.20 jeht 1.15

Kleider-Kuttune

Gine berart günstige Kaufgelegenheit sollte niemand unbenutt vorübergehen laffen Serie I . . Wert bis 83 Pf. jest 21 Pf. Serie II . . Wert bis 50 Pf. jest 36 Pf.

Elegante Blusenstoffe

bie elegantesten Streisen werden zu Spottpreisen berschleubert
Serie I , Wert bis 35 Pf. jest 18 Pf.
Serie II . Wert bis 60 Pf. jest 32 Pf.

Die Ausverkanfs=Artikel find rein netto ohne jeden Rabatt. Alle Artikel find in den Schausenstern mit deutlichen Preisen ansgelegt.

Unterröcke

in Satin Angusta, Batist, Lüster usw.

Serie I Wert dis 1.75 1.00

Serie II Wert dis 3.00 1.78

Serie III Wert dis 4.00 2.50

Jupons

fehr eleganter Ausführung Serie I Wert dis 4.00 2.50 Serie II Wert dis 6.00 3.48 Serie III Wert dis 10.00 4.68

= ca. 5000 stück

Herren-Krawatten

Wert bis 70 Pf. . . jeht 28 Pf. Regattes

Wert bis 30 Pf. . . jeht 12 Pf. Wert bis 50 Pf. . . jeht 21 Pf.

Plastrons

Selbstbinder Ben dis 50 Bf. . jeht 12 Bf.

Diplomaten

Bert dis 60 Bf. . . jeht 12 Bf.

Bert dis 1.50 Mf. . . jeht 56 Bf.

Seidenstoff-Rester

für Pompadours, Einsähe 2c. ca. 1/1 Mir. 20 Pf., ca. 1/2 Mir. 35 Pf. ca. 1/2 Mir. 60 Pf., bis 1 1/2 Mir. ca. 80 Pf.

Ein Bosten im Fenster verblichener Kattung und Musseline fonst bis 75 Pf., jest 21 Pf.

Sine Partie Herren-Socken u. Strümpfe Breis bis 65 Pf., jeht 21 u. 23 Pf.

Damen-Faltengürtel

mit Schleife u. Agraffe, schwarz u. welß jedes Stück jest 18 Pi.

Samt-Ecken u. Rester

für Bompadours und Einfase ca. 1/4 Mtr. 20 Pf., ca. 1/8 Mtr. 40 Pf., ca. 1/4 Mtr. 70 Pf., bis 1 1/4 Mt. ca. 80 Pf.

Ein großer Posten
Kinderwagendecken
in Plusch und Hils, sonst 1.00 bis 8.50,
jest 45 Pj. his 4.25.

Eine Partie
Weiße Damen-Handichuhe
mit und ohne Durchbruch
2 Drudinopfe, per Baar 18 Bf.

Frosse Wachstuch-Tischdecken

leicht beschäbigt,
fonst 46 Ps., 1.30 und 2.30
jest 13 Ps., 45 und 98 Ps.

Samte

geeignet für Blusen und Einfähe, sabelhaft billige Raufgelegenheit.

Selle I . Wert dis 1.35 jeht 72 st.

Selle II . Wert dis 1.75 jeht 90 st.

Selle III . Wert dis 2.50 jeht 1.48

Reinwollene Musselines

Dret große Serien

SCIIC I . Wert dis 90 Pf. jest 56 Pf.

SCIIC II . Wert dis 1.10 jest 74 Pf.

SCIIC III . Wert dis 1.25 jest 88 Pf.

Musselines

gu Aleibern und Blufen, in hellen und bunflen Winftern.

Serie I . . wert dis 36 pf. jeht 24 pf. Serie H . . wert dis 62 pf. jeht 36 pf.

Prima Washseile

in herbor agand schönen Mustern, an tächerick billigen Preisen. Serie I ... Wert bis 1.00 jest 68 Pf.

erle II wen bis 2.00 febt 86 Pf. Tie Ansverkaufs-Artikel find

rein netto ohne jeden Kabatt.

Meine weiteren Räumungs-Verkaufs-Inserate müssen auf alle fälle gelesen werden.

Hamburger Enarcs-Lager

Ditticows & Em

Breiteweg 15 - MAGDEBURG - Ecke Bärstrasse.

Damen-Leihwäsche



Tag-Semb and Hembentuch, mit Spite garniert,

Borberichluß .



Tag-Demb aus hembentuch mit Herzpaffe u. Languette 2.10 Tag-Remden aus hemdentuch, mit 65 pf.

Tag-Remden aus bestem Hemdentuch, mit Spihe garn., Borberschluß 1.40 u.

Tag-nemden aus Hembentuch ober Madapolam, Herzpaffe, mit Spigen garn., Worderschluß 1.60 u.

Tag-Hemden aus Madapolam, berg-Languette garn., Borberfching 2.10 u.

Tag-Hemden aus Sembentuch, mit garniert, Borberfching . . 1.90 und

Tag-Hemden and Halbleinen, mit ober ohne Spige garn., Borderichluf . . . 1.90 und

Tag-Hemden aus Reinleinen, mit 2.60 Spife garniert, Borberfchluf 3.00 u. 2.60

Tag-fiemden aus weißem Rroifes Bardent, Borberichluft . 1.60 unb

Tag-Hemden aus Hembentuch ober garniert, Schulterschluft . 1.60 und

Tag-Hemden aus feinem Sembentuch ob. Renforce, mit Stiderei-Anjah, Schulterfcluft . 2.15 und

Tag-Hemden aus feinst. Hembentuch, ob. Renforce, m. Masch. Languette garniert, Schulteridluf . . .

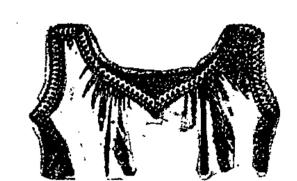
Tag-Hemden aus feinst. Hembentuch od. Renforce, mit Hand-Languette u. geft. Paffe, Schulterichluf 2.60 4.00 und

Tag-Hemden aus Hembentuch, mit gestid. Kasse, Schulter-

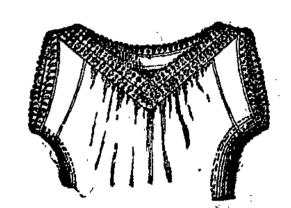
Tug-Hemiden aus feinem hembentuch ober Renforce, mit geftidter Passe, in eleganter Ausführung, Soulterschluß . . . 2.75 und

Tag-Hemden aus feinstem Renforce, mit weißen ob. farbig. Stiderei-Bolants, Schulterschinf 2.00 u.

Tag-Hemden aus feinstem Renforcé, 2.60

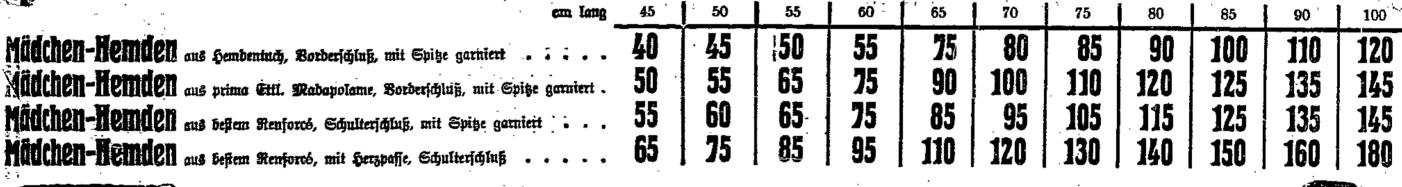


Tag=Semb aus bestem mit hershaffe und Maschinen. 2.00 Banguette, Schulterschluft



Tag=Senth aus feinstem Renforce, Reform, mit gestidter 2.60

Wäsche-Ausstattungen in Anfertigung vollständiger jeder Preislage





Damen-Beinkleid aus bestem Köper Barchent mit Cliderei-Bolant 2.75 .

Damen-Reinkleid aus weißem ... hembentuch, mit Stiderei garniert 1.10

Damen-Reinkleid aus Renforcé mit Stiderei garniert 1,65

Damen-Beinkleid aus weißem Dimiti, mit Stiderei garniert . . 1.40

Damen-Beinkleid aus weißem Rober, mit Mojdinen-Languette .

Damen-Nachtjacken Barcheit, mit Spite oder Languette garniert . . 1.40 Damen-Nachtjacken aus weißem glatt u. gemustert, m. Spite garniert 1.15

Damen-Nachtjacken aus weißent

mit farbiger Stiderei garniert . . .

Damen-Nachtjacken Bitee-Barchent, 2.00



Damen-Nachtjacke aus Röper-Barchent mit eleganter Stiderei garniert 2.75

Mädchen-Beinkleider aus weißem Sembening

80 105 nit Stiderei, gebogi Aerforce - Briant , mit Stiderei garn., Fag. offen

Mädchen-Beinkleider aus weißem Renjørté, grichloffent

Promenaden-Röcke

Premensiell-Auch aus Schiefung, mit Stielens gentient LM Promonadon-dock aus Schirling beiden Guiper 2.25 1.45

Proper 10121-1011 and Renjone, mit mad. Band, mit 3.00



Promenaden-Rock ens jeinflem Reforcé mit elegante: 7.28

Anstands=Röcke aus weißem Bilce-Barchent, ausgebogt Austands-Röcke aus weißem Bifee-Barchent, mit Stiderei-Bolant Anstands-Röcke aus weißem Bilee-Barchent, mit ausgebogtem Bolant 2.00 Anstands Röcke aus weißem Bitee-Barchent, Bolant mit Sandlangnette

ô5

aus besten Stoffen in hocheleganter Ausstattung